

nerspaten

SEKTION RHEINLAND KÖLN PENVEREINS

1/86 FEBRUAR

Deutscher Aero Club

Allgemeiner Deutcher Automobil Club

Automobilclub von Deutschland

Deutscher Amateur-Box-Verband

Deutscher Badminton-Verband Deutscher Bahnengolf-Verband

Deutscher Basketball Bund

Deutscher Behinderten-Sportverband

Deutscher Billard-Bund

Deutscher Bob- und Schlittensportverband

Deutscher Eissport-Verband

Deutscher Fechter-Bund

Deutscher Fußball-Bund

Deutscher Gehörlosen-Sportverband

Bundesverband Deutscher Gewichtheber

Deutscher Golf-Verband Deutscher Handball-Bund

Deutscher Hockey-Bund

Deutscher Judo-Bund Fachbund für

Budo-Sportarten

Deutscher Kanu-Verband

Deutscher Karate-Verband Deutscher Keglerbund

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Deutscher Leichtathletik-Verband

Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf

Deutscher Motorsport-Verband

Deutscher Motoryacht-Verband

Bund Deutscher Radfahrer Deutscher Rasensport- und Tauzieh-Verband

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)

Deutscher Ringer-Bund

Deutscher Rollsport-Bund

Deutscher Ruderverband

Deutscher Rugby-Verband

Deutscher Schachbund

Deutscher Schützenbund Deutscher Schwimm-Verband

Deutscher Segler-Verband

Deutscher Skibob-Verband

Deutscher Skiverband

Deutscher Sportakrobatik-Bund

Verband Deutscher Sportfischer

Verband Deutscher Sporttaucher Deutscher Squash Rackets Verband

Deutscher Taekwondo Union Deutscher Tanzsportverband

Deutscher Tennis Bund

Deutscher Tischtennis-Bund

Deutscher Turner-Bund

Deutscher Volleyball Verband

Deutscher Wasserski-Verband

Deutscher Alpenverein- Mitglied im Deutschen Sportbund?

Deutscher Alpenverein - Sektion Rheinland Köln Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55

Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Vom 1. 4. — 1. 10. Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.30—18.30 Uhr Vom 1. 10. — 1. 4. Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30—18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge 1986

A-Beitrag = 60, - DM

B-Beitrag = 30, - DM

Junioren = 30, - DM

(18—25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung)

Jugend = 10,— DM

(10-18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM

(6—10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle melden!

Bankverbindungen:

Postscheck: Köln 3890-504 · Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, 360 354 Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Bücherei

Öffnungszeiten nur donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Sportgruppe

Dienstags abends, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Klaus Spiegel, Robert Wagner

Druck: city-druck *Leopold* bonn Verlagsdruckereigesellschaft mbH, Postfach 1947, 5300 Bonn 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 30. 4. 1986

INHALT

ALPENVEREIN IM SPORTBUND?	2
Meinungen zum Antrag des DAV von Dr. Fritz März, Dr. Karl-Heinz Dries, Klaus Umbach, Florian Schmitz, Dr. Carl-Hermann Bellinger, Horst Heuermann, Werner Gerhards, Horst-Günter Siepelt, Hanno Bochmann, Michael Vorwerg, Reinold Messner, Angela Braasch-Eggert	
BERGSTEIGEN - HEUTE UND MORGEN	7
DAS JAHR 1985	9
Alpinistengruppe, Ausbildung, Bücherei, Jugend, Klettergruppe, Naturschutz, Skigruppe, Sportgruppe, Sportklettergruppe, Tourengruppe, Wandergruppe, Wege, Weitwandergruppe	
WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER	14
WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN MITGLIEDER	14
NEU: JUGENDSPORT- UND KLETTERGRUPPE	15
WIND, REGEN, EINSAMKEIT — Eine Wanderung im hohen Norden	16
WANDERN - KLETTERN - UMWELTSCHUTZ	17
KLETTERFÜHRER NORDEIFEL (BUCHBESPRECHUNG)	21
FINALE LIGURE Blens Hüttendienst	22

"Laßt uns sparen, koste es, was es wolle."

Möglicherweise ist Ihnen ein solcher Gedanke durch den Kopf gegangen, als Sie gerade die GLETSCHER-SPALTEN im neuen Format ausgepackt haben. Der Vorstand hat sich Gedanken darüber gemacht, wie man die Mitgliederzeitschrift ein wenig preiswerter gestalten könne. Was dabei herauskam? An inhaltlicher Gestaltung und Erscheinungsweise (3x im Jahr) soll sich nichts ändern. Geringfügige Ersparnisse ergeben sich durch ein neues Format und Vereinfachungen beim Versand. Und wenn Sie beim Durchblättern oder Durchlesen feststellen, daß die Umstellung nicht auf Anhieb geklappt hat, denken Sie daran: Hier wirken keine Profis, sondern ehrenamtliche Hobby-Redakteure.

Alpenverein im Sportbund?

Erbitterte Vereinsfehden zeichnen sich ab: Die Alpenvereinsjugend kämpft gegen die Vereinsspitze, die Sektionen zweifeln in dieser Frage die Kompetenz des Hauptausschusses an, die Hauptversammlung soll sich mit dem Thema beschäftigen ... Sichere ernst gemeinte vereinsinterne Prozesse, aber was geht das das einzelne Alpenvereinsmitglied an? Wittern wir nicht Vereinsmeierei? Ja, spielten sich diese Ereignisse alle auf Kölner Boden ab, wären wir geneigt, vieles als "Klüngel" abzutun.

Aber weder der Antrag des DAV noch die Reaktionen darauf kommen aus heiterem Himmel: es hat etwas zu tun mit der Richtung, der Zielsetzung und der Bedeutung des Alpenvereins. Es geht einmal wieder um das viel strapazierte "Selbstverständnis", um die uralte Frage, was Bergsteigen mit Sport zu tun habe, um die Frage, wie wir das sehen, was wir im Hochgebirge oder in der Umgebung unter dem Stichwort "Alpinismus" tun.

Sicher ist das nicht unbedingt unsere wichtigste Frage, kommen wir doch zum Alpenverein, um in erster Linie Freude an den gemeinsamen Unternehmungen zu finden. Dennoch steht es uns gut an, an dunklen Winterabenden auch einmal über dieses Thema hachzudenken.

Während der Mitgliederversammlung am 7. März im Kolpinghaus haben wir Gelegenheit dazu: Vertreter des DAV geben uns eine Einführung zum Thema "Alpenverein im Sportbund", eine Podiumsdiskussion soll diese Gedanken aufgreifen.

Zur Einstimmung auf den folgenden Seiten ein paar Stimmen von Leuten innerhalb und außerhalb des Alpenvereins, die unserer Meinung nach dazu etwas zu sagen haben könnten. Wir haben sie angeschrieben — wir haben uns gefreut, so viele Antworten erhalten zu haben!

Robert Wagner

DEUTSCHER ALPENVEREIN

Deutscher Sportbund Otto-Fleck-Schneise 12 6000 Frankfurt 71

München, den 12.11.1985

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund eines Beschlusses unseres Hauptausschusses stellen wir hiermit den Antrag auf Aufnahme in den Deutschen Sportbund. In einer noch abzuschliessenden Vereinbarung über unseren Beitritt müssen folgende Probleme geklärt werden.

- 1. Ist sicher gestellt, daß der DAV mit einer Mitgliedschaft im DSB die bisherige Fachkompetenz im Bereich Bergsteigen (einschließlich Skibergsteigen) auch formal erhält? Welche Form der Mitgliedschaft ist zur Erreichung dieses Zieles zweckmässig? Ist mit einer Mitgliedschaft des DAV im DSB dieses Ziel auch gleichzeitig in den Landessportbünden erreicht, oder bedarf es hier nochmals weiterer Verhandlungen?
- 2. Die Jugend des DAV will ihre bisherige Position, nämlich direkt Mitglied sowohl im Bundesjugendring als auch in den Landes- und Kreisjugendringen zu sein und nur über diesen Weg gefördert zu werden, aufrecht erhalten. Ist sichergestellt, daß dies mittels einer 'ruhenden Mitgliedschaft' erreicht werden kann oder gibt es eine andere Form? Nach den bisherigen Informationen unserer Jugend sollen bei der Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft trotz deren ruhender Mitgliedschaft allein in Bayern Fördermittel in Höhe von DM 80.000,— entgangen sein, weil die DLRG (Erwachsene) Mitglied im DSB ist.
- 3. Der DAV erhält in verschiedenen Bereichen, insbesondere auch zum Erhalt seiner Hütten, öffentliche Mittel. Kann sichergestellt werden, daß diese Mittel auch bei einem Beitritt zum DSB erhalten bleiben?
- 4. Eine seiner wesentlichen Aufgaben sieht der DAV im Naturschutz. Wir legen größten Wert darauf, daß die Naturschutzarbeit des DAV in vollem Umfang weiterläuft, z.B. der DAV in Bayern anerkannter Verband gemäß § 29 Naturschutzgesetz bleibt. Besteht die Gefahr, daß diese Naturschutzarbeit durch den Beitritt zum DSB in irgend einer Weise beeinträchtigt wird.
- 5. Inwieweit ist eine Mitgliedschaft bei den Landessportbünden erforderlich? Bedarf es dazu einer Gliederung des DAV auf Landesebene? Wenn ja, in welcher Rechtsform?

Unsere Sektionen legen größten Wert auf ihre Seibständigkeit. Wirden durch eine Mitgliedschaft des DAV die Sektionen gezwungen sein, ihrerseits Mitglieder etwa in den Landessportbünden zu werden. Kann die einzelne Sektion selbständig entscheiden, ob sie Mitglied im Landessportbund werden will oder nicht?

Sicherlich sind diese komplizierten Fragen nicht alle auf brieflichem Wege zu lösen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Gelegenheit zu einem Gespräch geben, zu dem wir gerne zur Verfügung stehen.

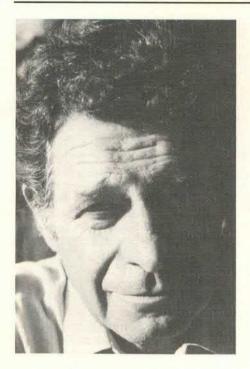
Mit freuhalfichen Grüßen

Dr. Fritz März

Erster Vorsitzender des DAV

Raimund Zehetmeier

Zweiter Vorsitzender des DAV



Dr. Fritz März

Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins, 58 Jahre alt, davon über 50 Jahre als Bergsteiger, 40 Jahre beim Alpenverein. Beruf: Rechtsanwalt/ Fachanwalt für Steuerrecht.

Sehr geehrter Herr Wagner,

zu Ihrer Frage, soll der Deutsche Alpenverein Mitglied im Deutschen Sportbund werden oder nicht, möchte ich folgendes sagen:

Die Frage eines Beitritts zum DSB wird vielfach nur aus der Position gesehen, ob Bergsteigen überhaupt Sport sei oder nicht. Darum geht es aber im Falle eines Beitrittes nicht. Denn, was Bergsteigen für den einzelnen ist, muß dieser allein beantworten. Für den einen mögen die sportlichen Gesichtspunkte überwiegen, für den anderen vielleicht ästhetische oder was er eben will. Der DAV wird sich hüten, hier eine verbindliche Vereinsmeinung oder eine Art Kodex zu stellen. Ebenso wird der DAV durch einen Beitritt zum Sportbund kein Sportverein. Wir bleiben Bergsteigerverein. Unter diesen Begriff fällt das ganze breite Spektrum des Bergsteigens, das das Sportliche mit umfaßt, genauso aber unser Engagement für Naturschutz zum Beispiel. Auch der DSB erwartet nicht, daß wir Sportverein werden, Bergsteigen als Sport deklarieren. Der DSB macht da keinem Mitgliedsverband Vorschriften. Der betreffende Mitgliedsverband muß sein Tun selbst prägen.

Was wollen wir? Der Alpenverein muß auch in Zukunft die Kompetenz auf allen Gebieten des Bergsteigens behalten, muß die führende Kraft sein. Das ist keineswegs so selbstverständlich. Allzuviele Kräfte bemühen sich, hier ein Stück an sich zu reißen. Natürlich wollen wir keinem anderen Verein verbieten, sich mit Bergsteigen zu befassen, doch die geistig führende Kraft müssen wir sein und bleiben. Ein Beitritt kommt also nur in Frage, wenn wir dadurch stärker werden. Ich persönlich meine, daß wir das werden, doch sind vorher eine Reihe von Fragen zu prüfen. Denn für uns gibt es einige Positionen, die unverzichtbar sind:

- Der DAV muß die Kompetenz auf dem Gebiet des Bergsteigens behalten;
- der derzeitige Status unserer Jugend muß erhalten bleiben;
- die Naturschutzarbeit des DAV darf durch einen Beitritt zum DSB nicht beeinträchtigt werden;
- keine Sektion darf gegen ihren Willen zum Eintritt in den DSB bzw. in einen LSB gezwungen werden;
- die bisherigen finanziellen Zuwendungen an den DAV müssen erhalten bleiben.

Wir müssen alle diese Fragen sehr sorgfältig, zusammen mit dem DSB, prüfen, um endgültig entscheiden zu können.



Dr. Karl-Heinz Dries

52 Jahre Richter Vorsitzender (für ein Jahr — seit 12 Jahren)

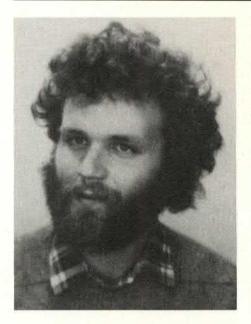
Die Mitgliedschaft im Sportbund würde bedeuten, daß unsere Sportkletterer etwa in einer Sporteinheit der Bundeswehr untergebracht werden könnten. Es ließen sich vielleicht Geldquellen erschließen, Sporthallen und stätten wären einfacher zu haben. Aber...

Die Sektion ist ein sehr großer eigenständiger Verein. Er kann seine Belange selber bestimmen. Das ist bereits durchlöchert: Der Hauptverein, die Sektionenverbände, die sog. Arbeitsgruppen regieren nicht immer zur Freude aller in die Sektion hinein. Die Stellung der Jugend in Sektion und Vorstand ist ein rechtliches Monstrum. Da gibt es Selbstbestimmung und öffentliche Zuschüsse, die an der Sektionssatzung vorbeigehen.

Kameradschaftliches Miteinander haben bisher die daraus erwachsenden Brennpunkte unter Kontrolle gehalten. Die Bindung des gesamten Vereins in Rechts- und Sachfragen hinein, die wir nicht mehr in der Hand haben, würde eine zusätzliche Fremdbestimmung auslösen.

Übrigens ist der Sport — wenn überhaupt — nur eine Seite der Vereinstätigkeit.

Ich rate ab.



Klaus Umbach

Dipl. Sozialpädagoge, tätig als Fachberater für Medienpädagogik des Instituts Jugend, Film, Fernsehen in München, 27 Jahre alt. Bundesjugendleiter des DAV seit der Hauptversammlung 1984.

Soll er, oder soll er nicht, der DAV? Die Frage ist sicher nicht so einfach zu beantworten, wie sie gestellt ist. Aber die Jugend hat eine Position dazu und zwar nicht erst seit dem letzten Bundesjugendleitertag in Nürnberg im Oktober 85, wo über 300 Delegierte Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus dem gesamten Bundesgebiet ihr klares Nein formulierten.

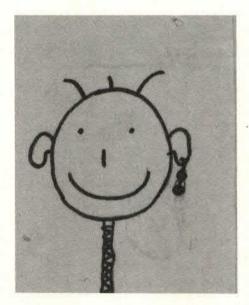
Als Jugendverband haben wir nur Nachteile zu erwarten, denn der Rausschmiß der JDAV aus den Jugendringen ist bei der dann zwangsläufig zustandekommenden Mitgliedschaft in der Deutschen Sportjugend sicher. Auch öffentliche Gelder gäbe es nicht mehr direkt über die Jugendringe, sondern, wenn überhaupt, von der Deutschen Sportjugend mit ihren völlig anderen Strukturen und Inhalten. Unsere Eigenständigkeit als Jugendverband ist also nach den vielen Jahren erfolgreicher Arbeit geährdet; damit aber auch unsere Zukunft als Jugendverband.

Darüberhinaus bestehen begründete Bedenken, daß der Beitritt zum Sportbund einen Wandel im Selbstverständnis des DAV bringen würde — weg vom Natursportverein, hin zum Wettkampfsportverein. Den damit einhergehenden Wandel des Bergsteigens sehen wir in der Tat sehr kritisch.

Wir wollen die mit der Sportwelle kommende Reglementierung, Normierung, Organisierung und Kommerzialisierung unseres bisher weitgehend freien Bergsteigens nicht. Genausowenig wie die mit anderen DSB-Mitgliedern vorprogrammierten Konflikte in Sachen Naturschutzfragen.

Letztlich ist aber die Frage nach der Sachkompetenz im Bergsteigen - um die es dem DAV ja geht - keine ideelle, sondern eine finanzielle Frage. Denn sachkompetent ist der DAV auch ohne das Zutun des DSB. Nur wenn es um Zuschüsse aus den Sporttöpfen geht, wird die Zugehörigkeit zum DSB vorausgesetzt. Ob aber die damit besonders in den Sektionen einhergehende "Kommerzialisierung" unserer Vereinsarbeit so positiv ist, wie sie manche darstellen, glaube ich nicht. Produzieren wir nicht damit eine neue Art von Anspruchsdenken bei unseren Mitgliedern; und schaffen wir damit nicht eine Klassengesellschaft der Ehrenamtlichkeit? Abgesehen von den neuen Formen des Wettkampfsports im Klettern, die recht zutreffend als "Spitzensport" bezeichnet werden...

Aber davon brauche ich ja den Kölnern nichts zu erzählen, oder?



Florian Schmitz

Student Hochtourenführer und "Erfinder" der Kölner Sportklettergruppe

Die Antwort auf die Frage ob der DAV Mitglied im Deutschen Sportbund werden soll oder nicht, kann von mir nur sehr allgemein und relativ subjektiv beantwortet werden. Ich besitze zu

wenig Informationen über Vereinspolitik und Verwaltungsfragen, als daß ich hierzu ein fundiertes Urteil abgeben könnte.

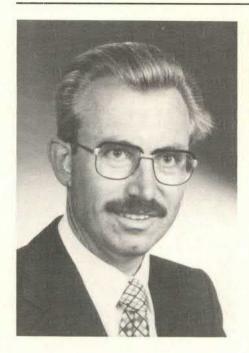
Grundsätzlich meine ich, daß die Frage oft zu sehr beeinflußt wird von dem "Glaubensbekenntnis", Klettern sei mehr als nur ein Sport und um Bergsteigen, also Wandern, Tourenski, auch Kanufahren und in besonderem Maße eben Klettern, geht es bei der Frage nach einem "Sportverein" ja. Sepp Geschwendtner sagte in Brixen auf dem AV-Symposium, "Jeder Sport ist mehr als nur Sport" und versuchte damit den etwas verstaubten Ansichten vom "Heros Bergsteigen" ein Ende zu setzen.

Die Zeiten ändern sich und so auch das Bergsteigen, und ich nehme an, daß der Alpenverein sich auch irgendwann einmal zum Sportbund "bekennt", falls er nicht will, daß seine Aktiven zu anderen Sportvereinen überwechseln oder sich z.B. als "Kletterverein" ganz selbständig machen.

Die Leistungen, die heutzutage an den Bergen der Welt vollbracht werden, sind natürlich außergewöhnliche sportliche Leistungen, die Ausbildung im Lehrteam des DAV geht immer mehr sportliche Wege, die großen Sporthochschulen beschäftigen sich in zunehmendem Maße mit Bergsteigen aus der rein sportlichen Sicht.

Die Möglichkeiten, die sich durch einen Beitritt zum Deutschen Sportbund ergeben würden, reichen von einer besseren Ausbildung, vor allem im immer größer werdenden Trainingssektor (z.B. um gezielt Trainingsverletzungen und -schäden vorbeugen zu können), bis hin zu einer besseren und wirksameren Interessenvertretung bei Verhandlungen über drohende oder vollzogene Kletterverbote . (Es sollte einer mal versuchen, einen Fußballplatz wegen der dort im Untergrund lebenden, aus Afrika eingewanderten, gelbbauchigen Ringelwürmer zu sperren!!!) Auch wäre es möglich, den Ausbildern, also Hochtouren-, Bergwanderführern, wie es jetzt schon in der Ausbildungsordnung des DAV vorgesehen ist, den "Übungsleiterstatus" zu geben und sie dementsprechend zu bezahlen, was auch den Nachwuchs in diesem Bereich sichern würde.

Eine ganze "Latte" an Veränderungen würde eintreten, der einen Seite mag es ganz großartig erscheinen, der anderen eher verwerflich, auf jeden Fall würde aber auch ein großer Verwaltungsapparat zum jetzigen hinzukommen und sicherlich auch neue Kosten verursachen.



Dr. Carl-Hermann Bellinger

Ministerialrat
Mitglied des Hauptausschusses des
Deutschen Alpenvereins seit 1976
3. Vorsitzender des DAV

Voraussetzungen und Folgen eines Beitritts des DAV zum Deutschen Sportbund (DSB) sind außerordentlich vielseitig. In diesem kurzen Beitrag kann ich nur die wichtigsten knapp skizzieren.

Hauptziel eines Beitritts des DAV ist es, die jetzige fachliche Kompetenz des DAV in allen Bereichen des Bergsteigens auch formal - d.h. gegen die Konkurrenz anderer Sportverbände zu sichern. Die auffälligste Gefährdung geht vom Deutschen Skiverband (DSV) aus, der sich dem Tourenskilauf zugewendet und hierfür eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung aufgestellt hat. Sie wurde vom DSB anerkannt, da hierfür kein anderer Fachverband innerhalb des DSB die Kompetenz beansprucht hatte. Wenn andere Mitgliedsverbände des DSB in die Aufgabenfelder des DAV eindringen, könnte es eines Tages dazu kommen, daß der DAV die Infrastruktur zum Bergsteigen — Hütten und Wege, Ausbildung und Sicherheit - im wesentlichen für Mitglieder anderer Vereine

Zweck des Beitritts zum DSB ist es auch, in den Genuß der staatlichen Sportförderung zu kommen, freilich ohne die bisherige Gewährung von Zuschüssen, z.B. für Hütten und Wege, infrage zu stellen. Gegenwärtig wird der DAV bei der Sportförderung durchweg benachteiligt. Nur Fachübungsleiter der Sportvereine erhalten öffentliche Zuschüsse für ihre Tätigkeit, nur den Sportvereinen werden Turnhallen der Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) hat eine eigenständige Stellung. Sie erhält öffentliche Zuschüsse für ihre Jugendarbeit und ist in den Jugendfragen (Bundesjugendring, Landes- und Kreisjugendringen) vertreten, während die Jugend der Sportverbände nur durch den DSB vertreten wird. Dieser Status der JDAV muß erhalten bleiben. Bei einem Beitritt des DAV zum DSB könnte hierzu vereinbart werden, daß die JDAV ihre Mitgliedschaft "ruhen" läßt.

Wenn bei den Verhandlungen mit dem DSB über den gestellten Aufnahmeantrag des DAV angemessene Lösungen für diese und andere Probleme gefunden werden, trete ich für den Beitritt zum DSB ein.

Horst Heuermann

Bergbaukaufmann Abteilungsleiter im Ressort "Betriebswirtschaft" bei der Ruhrkohle AG Essen

1962—1979 Landesjugendleiter des Rhein. Westf. Sektionenverband, 1981—1986 Mitglied im Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins seit 1981 1. Vorsitzender der Sektion Essen

Der Hauptausschuß hat mehrheitlich beschlossen, die Verhandlungen mit dem Deutschen Sportbund über einen Beitritt des DAV aufzunehmen und dabei einige unverzichtbare Bedingungen gesetzt. Ich bitte um Verständnis dafür, daß ich zu diesem Zeitpunkt nicht in die öffentliche Diskussion des Themas eingreifen kann. Ich glaube aber, es ist eine gute Sache, diese Pläne des DAV auf breiter Ebene zu besprechen und sich alle möglichen Konsequenzen vor Augen zu halten. Ich gehe im übrigen davon aus, daß diese Frage auch auf der nächsten Hauptversammlung erörtert wird.



Werner Gerhards

Leiter des Sport- und Bäderamtes der Stadt Köln

Nach der Satzung des Deutschen Sportbundes erfolgt die Aufnahme von Mitgliederorganisationen u.a. aus Sport-Spitzenverbänden mit besonderer Aufgabenstellung auf Antrag.

Bei der satzungsgemäßen Erfüllung der Aufgaben des Deutschen Alpenvereins ist es daher sinnvoll und nützlich, diese Ziele mit der Gesamtheit des Deutschen Sports zu koordinieren und im Deutschen Sportbund gemeinsam zu vertreten.

Insbesondere vor dem Hintergrund verhärtender Standpunkte in der Diskussion um Umwelteinflüsse und Umweltbelastungen durch Sportbegeisterte in den Alpenregionen, halte ich den Beitritt des Deutschen Alpenvereins zum Deutschen Sportbund für sehr begrüßenswert.



Horst-Günter Siepelt

55 Jahre alt Beruf: Ingenieur Ehrenamtliche Funktionen: Übungsleiter/Sportverein.

Soll der Deutsche Alpenverein Mitglied im Deutschen Sportbund werden oder nicht?

Die Gründungsväter des Deutschen Alpenvereins sind sich sicher nicht bewußt, daß eines Tages das Sportklettern zu der Überlegung Anlaß gibt, dem Deutschen Sportbund beizutreten. Damit ist man schon mitten im Thema. Wie das bei Fusionen oder Zusammenschlüssen aussieht, kann man an vielen Beispielen aus der jüngsten Industriegeschichte ablesen, einer hat dabei immer seine Selbständigkeit eingebüßt.

Die Frage nach dem "Warum" stellt sich hier. Der Deutsche Alpenverein hat seine Aufgaben und Traditionen, die von vielen Mitgliedern sehr intensiv wahrgenommen und gepflegt werden. Außerdem würde es keinem einfallen, die vielen Skiläufer aus dem Sportbund aus- und in den Alpenverein einzugliedern. Deshalb mein Vorschlag: Kein Mitglied im Deutschen Sportbund zu werden.

Jeder hat die Möglichkeit, sich sowohl als auch zu orientieren. Behalten wir unsere Selbständigkeit.



Hanno Bochmann

Sportartikelkaufmann in Köln

Kurz gesagt ziehe ich den Standpunkt der Natur, deren Schutz, deren Pflege und andererseits den daraus entstehenden Genuß — vor allen (!) anderen Ansichten vor. Für mich ist der Alpenverein in erster Linie ein AlpenNatur-Erhaltungs- und Erschließungsverein im angedeuteten Sinne und nicht Clubträger für Sportakrobaten mit kommerziellen Profimanieren. Dies nur nachträglich meine ureigene Meinung — trotz oder gerade wegen meines Berufes.

Stud.-Prof. H. Brinkmann

Deutsche Sporthochschule Köln Leiter des Instituts für Schwimm-, Wasser-, Winter- und Kampfsport Abteilungsleiter für Wintersport

Ich leite seit 30 Jahren den Sportabend der Sektion Rheinland-Köln

Der Deutsche Alpenverein könnte als Mitgliedsverband im Deutschen Sportbund maßgeblichen Einfluß auf künftige Gestaltungsmöglichkeiten und Organisationsstrukturen im nationalen und internationalen Sportverkehr nehmen und gleichzeitig seine eigenen Interessen leichter realisieren.

Besonders das gut funktionierende Lehrwesen im Deutschen Alpenverein und zunehmende sportliche Trends im alpinen Bereich lassen eine Mitgliedschaft im DSB empfehlenswert erscheinen, um hier keinen Staat im Staat zu bilden.

Das große Engagement des DAV bei Umwelt- und Naturschutzfragen ist als weiterer gesellschaftlicher Beitrag zu werten. Auf diesem Gebiet entwickelte Strategien und gemachte Erfahrungen sollten für andere Mitgliedsverbände des DSB richtungsweisend sein.



Michael Vorwerg

Angaben zur Person:

Ehrenamtliche Funktionen: gepr. Hochtourenführer des DAV, Leiter von Sichtungslehrgängen für angehende Führungskräfte und Bergsporttrainingsseminaren im Rheinisch-Westfälischen Sektionenverband.

Berufliche Tätigkeit: Diplomsportlehrer z.Z. i.d. Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer, arbeitet hauptberuflich als Lehrer und
Trainer im Bergsport. Lehrbeauftragter
an der Deutschen Sporthochschule in
Köln, organisiert zusammen mit Norbert Vorwerg und befreundeten Bergund Skiführern das breitgefächerte
Programm der Alpin- und Kletterschule
Köln.

Aus der Sicht der am Bergsport Beteiligten meine ich, daß der Alpenverein dem DSB beitreten sollte. Hieraus würde sich eine Reihe von Vorteilen ergeben. Es könnten für den Bergsport Hallen und öffentliche Mittel beansprucht werden. Darüber hinaus hoffe ich, daß für den Beruf der Sportlehrer und Bergführer sich weitere Tätigkeitsfelder im Bereich des Bergsport öffnen und die bisher sehr eingeschränkten Berufsaussichten verbessert werden.



Reinhold Messner

Wir erhielten Ihren Brief kurz vor Reinhold Messners Abreise nach Nepal — Makalu-Winter-Expedition — und waren daher vor allem mit den Expeditionsvorbereitungen beschäftigt.

Daher war es Herrn Messner leider auch nicht mehr möglich einen Textbeitrag für die Jahresausgabe 86 der Mitgliederzeitschrift "Gletscherspalten" zusammenzustellen.

Seine Meinung zu der im Deutschen Alpenverein diskutierten Frage ist:

"Nicht die Form und Zugehörigkeit des Vereins entscheidet, sondern seine Aktivität. Der DAV muß eine politische Kraft werden. Naturschutz ist heute seine erste Aufgabe."

Angela Braasch-Eggert, Hamburg Mitarbeiterin in der Deutschen Sportjugend

Der Antrag des Deutschen Alpenvereins auf Aufnahme in den Deutschen Sportbund ist ein Signal, daß sich der Deutsche Sportbund weiter zu öffnen hat: Sport hat nicht nur etwas mit Leistungssport zu tun, sondern vor allem auch mit der Freizeitbewegung. Wandern, Bergsteigen und Skilaufen sind

zweifellos sportliche Betätigungen. Das Wesensmerkmal ist jedoch nicht der Wettkampfcharakter, sondern die selbstbestimmte Leistung. In diesem Sinne befürworte ich die Aufnahme des Deutschen Alpenvereins in den Deutschen Sportbund.



Stimmt die Deutsche Sportjugend auch für die Aufnahme des Deutschen Alpenvereins? Frau Angela Braasch-Eggert (rechts) bei einer Abstimmung im Deutschen Jugendherbergswerk

Bergsteigen — heute und morgen

Zusammenfassung der Ergebnisse von Brixen und Konsequenzen für den DAV Referat von H. Siegert bei den Sektionsverbandstagen 85 (gekürzt).

Eine Seilschaft in einer Wand, ein Teil der Strecke liegt bereits hinter ihnen, als sie beim Blick nach unten überrascht feststellen, daß eine weitere Partie diese Wand zum Ziel hat. Und diese andere Seilschaft ist schnell, so unerhört schnell, daß nur kurze Zeit vergeht, bis über das 60 Grad geneigte Eisfeld zwei Kletterer herangekommen sind. Hier klärt sich auch schnell das Rätsel der großen Geschwindigkeit: die zweite Seilschaft benutzte die eben

aufgekommenen supermodernen Zwölfzacker-Steigeisen. Damit war eine völlig neue Technik möglich geworden, eine viel größere Geschwindigkeit, wie die Kletterer eindrucksvoll bewiesen hatten.

Mit diesem Beispiel aus den Dreißiger Jahren wird in auffälliger Weise der Beginn einer neuen Aera signalisiert, doch könnten für ähnliche Veränderungen heute ebenso viele Beweise erbracht werden.

Wenn dieses Bepiel nun an den Beginn eines Referates über die Entwicklung des Bergsteigens gestellt wurde, soll das nur andeuten, daß es zu jeder Zeit wesentliche Veränderungen in der Alpinentechnik gegeben hat, daß sowohl Ausrüstung, aber auch wesentlich gestiegener Trainingsaufwand zur völligen Veränderung der Bergsteigerei geführt haben, und dies nicht nur an der Spitze, sondern auch in der Breite.

Solche Beispiele ließen sich auch heute noch beliebig finden, sei es in Form der Intoleranz der konventionell Bergsteigenden, die nur ihre Form des Bergsteigens als den Inbegriff des Richtigen, Wahren, Wertvollen sehen und schon in der Trainingshose des Sportkletterers den Beginn alpiner Dekadenz wittern oder sei es in der Ablehnung oder wenigstens in "Herunterspielen" aktueller Leistungen junger Bergsteiger.

Dabei stellen die spektakulären Leistungen von Sportkletterern nur ein Symptom für eine neue Art des Bergsteigens, für eine neue Generation von aktiven Bergsteigern. Die Leistungsfähigkeit der Sportkletterer steht gleichwertig neben der der "klassischen" Alpinisten, die freilich für Wände herkömmlicher Schwierigkeit kaum die Hälfte der früher benötigten Zeit brauchen, sie steht aber auch gleichwertig neben Expeditionisten, neben Wasserfallklettern und was sich sonst noch an "verrückten" Formen der Bergsteigerei heute betreiben läßt.

Die Leistungsfähigkeit der jungen Bergsteigergeneration ist nur ein Merkmal, daneben stehen weitere: Das Durchkommen auf einer Route um jeden Preis hat keinen Stellenwert mehr, die Form der Begehung spielt eine zunehmende Rolle. Hohe sportliche Maßstäbe prägen die gesamte Kletterei.

Der junge Bergsteiger sucht die natürliche Herausforderung, wie sie Natur und Fels (Eis) bieten. Der Kletterer setzt auf Kraft, Geschicklichkeit, nicht auf technische Hilfen (Haken). Sich mit "bloßen Händen" am unveränderten Fels messen gilt als Grundsatz. Alles, was an technischen Hilfsmitteln verwendet wird, dient ausschließlich der Sicherheit im Grenzbereich.

Zunächst unbemerkt von der großen Zunft der Bergsteiger und fernab jeglicher (regelheischender) Wettkämpfe hat sich als Ausdruck einer veränderten Sicht der Natur (und des Menschen?) ein ungeschriebenes Regelwerk des Bergsteigens gebildet.

Welche Ziele verfolgt die "neue" Bergsteigergeneration? Beschränken sie sich ausschließlich auf die Vergrö-Berung des Bizeps oder hat die Bewegung geistige Substanz?

Äußerliche "Lockerheit" der Jungen geht einher mit Ehrlichkeit gegenüber sich selbst und der Natur. Eine Wand wird "fair" bezwungen, nicht jedes Mittel zum Erfolg ist recht.

Starres Festhalten an äußeren Traditionen ordnet sich dem funktionellen Verhalten unter. Dies erfordert Entscheidungskompetenz der Jungen, sie wird beansprucht und ausgeübt.

Die Leistungsfähigkeit im Bergsteigen ist heute höher denn je, gezielte Trainingsmaßnahmen und gestiegener Trainingsaufwand ermöglichen in Bereiche vorzudringen, von denen noch vor 10 Jahren jeder gesagt hätte: Unmöglich!

Und wenn hier viel vom Sportklettern die Rede ist, so deshalb, weil dieser junge Zweig des Bergsteigens alle anderen so stark beeinflußt hat.

Doch geändert hat sich nicht nur das Klettern in Klettergärten, nicht nur das Sportklettern ist hoffähig geworden, nein, das gesamte Bergsteigen ist von den neuen Gedanken beeinflußt.

Seien es die klassischen Alpenwände oder Expeditionen, Klettereien im Schwierigkeitsgrad Höchstleistungen in Südamerika, im Himalaya oder den 1000 Meter Granitplatten des Yosemite, wer sensibel genug ist für diese Entwicklung, wird bestätigen, daß es nicht nur heißt Klettern "by fair means", sondern "Bergsteigen by fair means".

Freilich fällt es den Älteren oft schwer die Gedanken der Jungen nachzuvollziehen: "Locker vom Hokker",...heißen die neuen Traumrouten. und sie drücken aus, was die Jungen denken: Ohne Pathos Höchstleistun-

gen vollbringen.

Obwohl die neue Bewegung bereits viele Anhänger gefunden hat, ist sie trotzdem in vielen Fällen eine Bewegung außerhalb des DAV geworden. Wie kann es sein, daß der größte Bergsteigerverband der westlichen Welt eine solche Entwicklung verschläft, daß zwar immer mehr Menschen ins Gebirge gehen, aber der Verein für sie keine "Heimat" mehr darstellt?

Dabei spielen sich viele Entwicklungen gerade im Heimatgebiet der Sektionen ab, im Donautal, Battert, in der Pfalz wurden und werden Maßstäbe im Bergsteigen gesetzt, also gerade vor der Haustür und im "Hoheitsgebiet" der Sektionen des DAV.

Jeder kann sich unschwer vorstellen, welche Chancen ein Verein in der Zukunft hat, dessen Nachwuchs "vereinsmüde" seine Aktivitäten ohne eine Organisation wie den DAV durchführt. Der traditionelle Sportverein mit Wettkampfsportarten hat seinen Nachwuchs fast automatisch: wer an einem Wettkampf teilnehmen will, kann dies nur über einen Verein, über seinen Verein. Der DAV muß hier anderes bieten, dies ist eine Chance und Aufgabe zualeich!

Es darf jedenfalls nicht so sein, daß in Zukunft eine Minderheit von zahlenden Vereinsmitgliedern einer bergsteigenden Mehrheit die Infrastruktur im Gebirge zum Nulltarif zur Verfügung

Eine andere Form, die Entwicklung im Bergsteigen nicht zur Kenntnis zu nehmen, ist das Argument: "Bergsteigen ist mehr als Sport". Dieses häufig

gebrachte Argument zeigt sicher nicht von mangelndem Selbstbewußtsein, ignoriert es doch alle Erkenntnisse von Pädagogen, die behaupten: Sport ist mehr als nur Bewegung". Es gehört eine gewisse Arroganz dazu, anderen Sportarten abzusprechen, daß sie mehr als die rein körperliche Bewegung zum Ziel hätten. Man denke nur an Wildwasserfahrer, Mannschaftssportarten usw. Die Literatur ist voll von Erkenntnissen über charakterbildende Elemente des Sports. Man beachte: des Sports, nicht nur des Bergsteigens. Daß Bergsteigen im Sinne der körperlichen Leistung als Sport zu bezeichnen ist, ist eine uralte Erkenntnis. Die Diskussion darüber wurde um 1920 geführt und damals eindeutig entschieden. Daß Bergsteigen darüber hinaus mehr sein kann und im allgemeinen auch ist, als rein körperliche Bewegung, zeigt die Aussage von Wolfgang Güllich: "Für mich ist Bergsteigen Lebensform."

Für den DAV als "den" Bergsteigerverein kann es nicht nur ein Tolerieren der bergsteigerischen Aktivitäten geben. Tolerieren bedeutet dulden, das ist zu wenig. Für uns geht es um eine aktive Auseinandersetzung mit neuen Bewegungen, nicht nur des Sportkletterns, sondern des gesamten Bergsteigens, einschließlich des Breitenbergsteigens.

Was kann dazu getan werden?

 Bezüglich der Notwendigkeit eines zielgerichteten Trainings müssen sich die Sektionen des DAV als Sportvereine sehen. Sie sollten für die verschiedenen Sparten des Trainings geeignete Sportstätten zur Verfügung stellen. Es geht nicht an, daß die leistungsfähigsten Bergsteiger deshalb zu Turn-Sportvereinen, Rudervereinen usw. gehen müssen, weil die zuständigen DAV-Sektionen keine Trainingsstätten zur Verfügung stellen können.

greifen, daß eine Leistungsspitze zu einem gesunden Verein ebenso gehört, wie die zahlenmäßige Mehrheit der Breitensportler. Es sollte nicht so sein, daß die Leistungsspitze im Verein um ihre Anerkennung und Unterstützung kämpfen muß, nur deshalb, weil sie zahlenmäßig in der Minderheit ist.

Den DAV als Bergsteigerverein zu erhalten in der Zeit, in der es eine ernsthafte Aufgabe geworden ist, den schonenden Umgang mit der Natur wieder zu erlernen, in einer Zeit, in der schwerere Touren als jemals zuvor möglich geworden sind, fordert alle Kräfte im DAV. Jeder Bergsteiger, der nach Bergtouren gesund, erholt und froh zurückkommt, lohnt die Mühe.

DAS JAHR 1985

Alpinistengruppe

Das Jahr 1985 begann mit einem Diavortrag über Australien im Rahmen unserer monatlichen Fixtreffen in der Geschäftsstelle. Weitere Veranstaltungen dieser Art waren Diavorträge über Hütten zwischen Monte Rosa und Matterhorn, über Schottland, Nepal und Teneriffa, ein Abend an der Kletterwand der Sporthochschule, Karte und Kompaß im Grüngürtel und eine Diskussion über die Auswirkungen des Tourismus in den Alpen.

Geklettert wurde in den hinlänglich bekannten Gebieten der Eifel, des Morgenbachtals im Hunsrück und am Stenzelberg.

Zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten gehören eine Vennwanderung, eine biologisch-botanische Wanderung und Zweitageswanderungen, die uns in diesem Jahr — wiederum bestens vorbereitet — in das Siegerland und in die Pfalz führten.

Das Ziel eintägiger Wanderungen waren das Oberbergische Land — auch im Rahmen einer Waldexkursion — und das Ahrgebiet.

Besonders hervorheben möchte ich am Schluß noch eine zehntägige Fahrt in die Bretagne, die allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet hat.

An dieser Stelle sei allen recht herzlich gedankt, die bei der Gestaltung und der Durchführung des Programms mitgewirkt haben.

Jürgen May

inhaltliche Erneuerung des Kurses: Den Kletterern wurde durch einen der wenigen dazu berufenen Fachleute Wissenswertes zur Biomechanik und Trainingslehre vermittelt.

Als dritte Neuerung muß der Bergsteigerkurs in der Nordeifel erwähnt werden. Er schloß eine Lücke in unserem Ausbildungsangebot. Dient der Kletterkurs der Ausbildung zum Klettern in größeren Schwierigkeiten, so sind hier die Bergsteiger im klassischen Sinn angesprochen.

Außer diesen drei Veranstaltungen fanden die bereits zum festen Bestandteil des Sektionsprogramms gehörenden Eiskurse, Kletterkurse, Basiskurse, Führungen usw. statt.

Zum Abschluß möchte ich allen Führern im Namen des Vorstandes für ihren selbstlosen, engagierten Einsatz danken.

Dem Vorstand gebührt Anerkennung für seine großzügige Unterstützung des Ausbildungswesens.

> Mit freundlichen Grüßen Lothar Rest

Bücherei

Im Jahre 1985 haben rund 110 Mitglieder die Bücherei der Sektion in Anspruch genommen.

Es wurden 470 Bücher, 260 Führer und 15 Karten entliehen.

Ria Becker

geklettert. Und dann scheinen die Anforderungen von Schule und Studium etwas zu bremsen.

Auf das es anders werde.

In diesem Jahr werden wir in Blens einen neuen Dachstuhl erstellen müssen. Hierdurch bedingt wird das Matratzenlager vollkommen neu ausgebaut und das Dach neu gedeckt werden.

Diese Arbeiten werden vom 13./ 14. 9. 85 bis 4./ 5. 10. 85 durchgeführt.

Ich bin auf Helfer dringend angewiesen. Wer eine destruktive Ader hat, kann beim Abriß der alten Konstruktion am 13./ 14. 9. 85 mitmachen. Meldet Euch massenhaft! Bitte!

Der Wochenendhüttendienst organisiert sich sehr zögernd.

Die Ausführung ist nicht schwer, eine Checkliste ermöglicht jedem die konkrete Ausführung.

Ich suche noch Leute für folgende Wochenenden:

Aus Dienstliste die mit ... gekennzeichneten Daten einsetzen.

Die Frage der Heizkostenanlage im Winter (Oktober bis April) wird geändert:

Unabhängig von der Personenzahl erhöht sich die Übernachtungsgebühr in der Woche (Montag bis Donnerstag) für Jugendliche um 0,00 DM für alle anderen um 1,- DM je Übernachtung. Damit ist auch "minderbemittelten" Jugendlichen, die sich über die alte Regelung beschwert haben, innerhalb der Woche eine Benutzung des Eifelheimes möglich.

Das war's — Umbauwochenenden bitte vormerken!

Peter Knüppel

Ausbildung

Das Jahr 1985 hat für das Ausbildungswesen der Sektion einige Neuerungen gebracht. Da ist einmal der Eiskurs speziell für Frauen zu erwähnen, der besonders gut angenommen wurde. In großer Selbständigkeit — Irrtümer waren deshalb nicht auszuschließen — haben die Kursler unter der Aufsicht des Führers ihre Touren geplant und durchgeführt. Dies ist sicherlich ein guter Weg, ein selbständiger Bergsteiger zu werden.

Am Mittelmeer wurde ein Kletterkurs in den Felsmassiven um Finale abgehalten. Den Teilnehmern wurde ein modernes Kursprogramm, Unterkunft und Verpflegung zum Pauschalpreis geboten. Bemerkenswert ist die

Blens:

Ergänzend zu meinem letzten Bericht über die Hüttenrenovierung:

Parallel zu der geringen Beteiligung der Jugend an den Renovierungsarbeiten ist insgesamt ein Rückgang der Übernachtungen und der Hüttenbelegung von ca. 15% zu verzeichnen.

Insbesondere Jugendliche kommen weniger 'raus.

Warum?

Auf Nachfrage: Die Jugend (unsere — Sektion Rheinland) scheint im Moment etwas Nachwuchsprobleme zu haben. Weiterhin ist die Eifel unter Kletterern nicht mehr das Nonplusultra. Es wird verstärkt und zunehmend motorisiert — in anderen Klettergärten

Jugend

Die Jugend der Sektion Rheinland - Köln bestand 1985 aus vier Gruppen. Die Jugend I für die 10- bis 13jährigen betreuten zusammen Antie Stempel und Dieter Schnitzius. Dieter Schnitzius ist zu unserem Bedauern aufgrund eines beruflichen Ortswechsels Mitte des Jahres ausgeschieden. Ein(e) Nachfolger (-in) konnte bislang noch nicht gefunden werden. Die Jugend II (14 bis 18 Jahre) stand unter der Leitung von Stefan Müller; die Jugend III wurde von Burkhard Frielingsdorf koordiniert und die Jungenmannschaft (18 bis 25 Jahre) von Bernd Deget und Jürgen Sojka.

In allen vier Gruppen fanden 1985 regelmäßig Gruppenabende und Wochenendaktivitäten statt.

Im folgenden ein kurzer Auszug aus den Jahresberichten der einzelnen Gruppen:

Es gab Gruppenabende zu Themen wie Bergrettung, Erste Hilfe, Seil- und Knotenkunde, Lawinen- und Gletscherkunde, Umgang mit Karte und Kompaß, Umweltschutz und weitere alpine Themen. Spiele, Bastelstunden, Schlittschuhlaufen, ein Fotowettbewerb sowie Kino- und Theaterbesuche fehlten nicht im Programm.

An Wochenendaktivitäten gab es Kletterkurse und -freizeiten in der Eifel, in Gerolstein, im Morgenbachtal, im Ith und in der Pfalz. Im Laufe des Jahres fanden mehrere Höhlenfahrten unter reger Beteiligung statt. Im Herbst trafen sich die Mitglieder aller Gruppen zu einer gemeinsamen Veranstaltung auf der Elberfelder Hütte im Sauerland.

Pfingsten haben wir mit Jugend I am Zeltlager des Sektionsverbandes teilgenommen. Im Sommer wurden verschiedene hochalpine Bergfahrten durchgeführt. In den Herbstferien fand eine Fahrt zur Kreuzberghütte in der Schwäbischen Alb statt. Zum Jahreswechsel gab es dann noch eine (Langlaufski-) Fahrt zur Hohwaldhütte in den Vogesen mit 18 Teilnehmern.

Die Aus- und Fortbildung unserer Jugendleiter wurde durch die Teilnahme an verschiedenen Schulungen gewährleistet. Hierbei wurden alpine und pädagogische Themen gleichermaßen behandelt. Außerdem haben wir mit mehreren Jugendleitern am Landesjugendleitertag in Lünen und am Bundesjugendleitertag in Nürnberg teilgenommen.

Der Jugendausschuß hat 1985 mehrmals getagt, um aktuelle Fragen zu klären und die speziellen Probleme unserer Gruppen zu diskutieren. Das Rahmenprogramm für das kommende Jahr wurde dort ebenfalls ausgearbeitet.

Am 6. Dezember fand eine Jugendversammlung unter Beteiligung von Mitgliedern aller Gruppen statt. Hierbei wurde eine Neuorganisation der Gruppen diskutiert und beschlossen. Die ehemalige Jugend II hat sich einen neuen Namen gegeben und heißt jetzt Jugend Sport- und Klettergruppe. Jugend III und Jungmannschaft haben sich zu einer neuen Jungmannschaft zusammengeschlossen. Für die 14- bis 18jährigen wird eine neue Jugend II ins Leben gerufen.

Zum Schluß möchte ich mich bei unseren Jugendleitern für ihre geleistete Arbeit bedanken, für die jeder einen großen Teil seiner Freizeit geopfert hat. Ich selbst stelle nach neun Jahren Tätigkeit als Jugendreferent mein Amt zur Verfügung. Der Jugendausschuß wird in Kürze einen neuen Jugendreferenten wählen, der dann von der Mitgliederversammlung 1986 zu bestätigen ist.

Die Tätigkeit unserer Gruppen wird im neuen Jahr durch eine Vielzahl von Veranstaltungen alpiner und nichtalpiner Art kontinuierlich fortgesetzt.

Dieter Kretzschmar

Klettergruppe

Die Klettergruppe feierte im vergangenen Jahr ihr 75jähriges Bestehen! Der Gründungstag war der 10.12.1910. Etwas verfrüht feierten wir dieses Jubiläum im Oktober auf unserem "Alpinistentreffen"

Die Festhalle in Abenden wurde dazu besonders herausgeputzt. Herr Clemens hielt anstelle des sich auf einer Urlaubsreise befindenden Vorsitzenden die Laudatio. Anschließend richteten die Vorsitzenden der Sektionen Aachen und Krefeld Grußworte an unsere Gruppe und dankten für die gute Zusammenarbeit im Klettergarten. Vor vollbesetztem Haus sorgte ein buntes Programm für eine "Bombenstimmung". Der Clou war sicherlich der Auftritt unserer Kletterfreunde aus Krefeld. Mit wunderbar abgestimmtem Chorgesang brachten sie eine Parodie über Kletterverbote und Naturschutz. Ein Dia-Vortrag von Günter Kokiolka und Herbert Lerho schilderte die Geschichte der Klettergruppe. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Freunden danken, die mitgeholfen haben, diesen Abend zu gestalten. Besonders hat es uns gefreut, daß die Freunde der Tourengruppe wieder mit einem eigenen Stand und mit vielen Teilnehmern vertreten waren. Genauso erfreut waren wir über den Besuch der vielen Vorstandsmitglieder unserer

Im Frühjahr gab es wieder einen Kletterkursus für Anfänger im Klettergarten. Die Leitung hatte dieses mal Georg Holtmann inne, der von Freunden aus der Klettergruppe unterstützt wurde.

Die Saison im Hochgebirge war unserem Jubiläumsjahr "würdig". Es ist leider (oder besser erfreulicherweise) unmöglich, alle Touren an dieser Stelle aufzuschreiben.

Selbst die Nennung aller extremen Touren würde den Rahmen sprengen. Ich bin zur Zeit noch dabei, die wichtigsten bergsteigerischen Ereignisse zu sammeln und werde sie in der nächsten Ausgabe der Gletscherspalten veröffentlichten.

Nachfolgend nur die vielleicht herausragendsten Leistungen: Kilimandscharo "Kersten Glacier", ca. 10 Beg. durch Stefan Köhler (siehe "Gletscherspalten" 2/ 85), Half-Dome "Robins", Ludwig Sauerland — Petra Derigs und Eiger-Nord-Wand, Sigurd Herbst.

Ein Wort sei noch zu Stefan Köhler gestattet. Er hat in seinem jungen Bergsteigerleben bereits ein dickes Tourenbuch mit extremen Touren zusammen, das in ähnlicher Weise nur von wenigen "Altmeistern" so besteht.

Unsere Hauptaufgabe in der Gruppenarbeit bestand im vergangenen Jahr in der Mitarbeit mit anderen Sektionen wieder darin, für den Erhalt des Klettergartens zu sorgen. Uns ist es gelungen, einen hervorragenden Kontakt zu den Behörden aufzubauen. Auch die Stadt Nideggen konnten wir für uns einnehmen. Das dies nicht einfach war, kann man an der Situation anderer Klettergärten sehen. Wir sehen unsere Arbeit durch Ignoranten im höchsten Maße gefährdet. Wer glaubt, wir seien "über den Berg", der irrt! Wir konnten die Stadtverwaltung Nideggen nur deshalb von ihrem Vorhaben, die Felsen zu sperren, abhalten, weil wir versprachen, dafür zu sorgen, daß kein Magnesia gebraucht wird und nur die vorgesehenen Wege zu den Einund Abstiegen benutzt werden. Den Verantwortlichen der Stadt passen ganz einfach nicht die weißen Magnesiaflecken an ihren Felsen. Da hilft auch die ganze Diskussion über Pro Magnesiaverwendung und Kontra nicht weiter. Es geht hier nicht um die Frage, ob Magnesia für den Fels schädlich ist. Hervorheben möchte ich noch, daß alle Sektionen an einem Strang im Kampf um den Erhalt unseres Klettergartens ziehen. Dies war in den vergangenen Jahren nicht immer

Mit der persönlichen Unterstützung von Herrn Dr. Dries ist es uns gelungen, Robert Bechem über den Sektionenverband neben Herrn Tebart als Verantwortlichen in den Arbeitskreis "Erhaltung des Klettergartens Nordeifel" wählen zu lassen. Damit wurden unsere jahrelangen Bemühungen um den Klettergarten belohnt. Die erfolgreichen Bemühungen von Herrn Tebart möchte ich im Namen der Klettergruppe hervorheben.

Ende September fand der 2te Lauf-Kletterwettbewerb statt. Bei aller Kritik, wir nehmen den Kletterwettbewerb alpinideologisch nicht so ernst wie manche befürchten. Trotz aller Verbissenheit im Kampf um Zeit- und Stilpunkte, uns ging es doch um den Spaß an der Freude und nicht um die Proklamation eines neuen Zweiges im Alpinismus. Dies zeigte auch die abschließende Siegerfeier bei bester Stimmung aller Teilnehmer.

Abschließend möchte ich allen Freunden für die freundliche Unterstützung danken. Insbesondere allen Vorstandskolleginnen und -kollegen. Allen Bergfreunden wünsche ich ein glückliches Bergjahr 1986!

Otti Stotzem

Naturschutz

Das Hauptaugenmerk der Naturschutzarbeit der Sektion Rheinland — Köln lag im Jahre 1985 auf der Erhaltung des Klettergartens in der Nordeifel.

Am 23, 3, 1985 und am 5, 10, 1985 traf sich der Arbeitskreis der hüttenbesitzenden Sektionen der Nordeifel zu Besprechungen, betreffend die Situation in den Rurtalklettergärten. Von seiten der Sektion Rheinland - Köln nahmen an diesen Besprechungen Mitglieder der Klettergruppe und der Naturschutzreferent teil. Besondere Sorge bereitet im Klettergarten die starke Frequentierung der einzelnen Felsgruppen an Wochenenden, an denen Ausbildungskurse durch die Sektionen und in verstärktem Maße auch durch private Kletterschulen stattfinden. Der daraus resultierende Massenbetrieb belastet im besonderen die Vegetation im Bereich der Felsgruppen.

Um hier Abhilfe zu schaffen, ist es erforderlich, eine räumliche und zeitliche Entzerrung der Ausbildungsveranstaltungen zu bewirken. Um kommerzielle Kletterschulen aus den Klettergärten fernzuhalten, wurde beschlossen, den privaten Unternehmen in den Alpenvereinshütten keine Übernachtungsmöglichkeiten mehr zu bieten.

Zu der vorgenannten Problematik wurde auf der Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandstagung in Bochum eine Resolution des Arbeitskreises hüttenbesitzerder Sektionen in der Nordeifel verabschiedet.

Im Bereich verschiedener Felsgruppen sind mittlerweile eine Vielzahl von Trampelpfaden und Abschneidern entstanden. Daraus resultiert eine Schädigung der Vegetation und die Bildung von Erosionsrinnen. Es ist erforderlich, diesen Schäden Einhalt zu gebieten, indem befestigte Zu- und Abgänge an den einzelnen Felspartien geschaffen werden und somit die Masse der Besucher kanalisiert wird. Die Klettergruppe der Sektion Rheinland — Köln wurde damit beauftragt, eine entsprechende Planung zu erarbeiten.

Die Sanierung der Engelsleyschlucht, die durch die Straßenbauverwaltung durchgeführt werden sollte, konnte wegen Schwierigkeiten mit den Grundstückseigentümern bisher nicht begonnen werden.

Durch die Sportklettergruppe wurde im Frühjahr 1985 eine Müllsammelaktion im Bereich der Burgwände und des Effels durchgeführt.

Für den 1. März 1986 ist für den gesamten Klettergarten im Rurtal eine solche öffentlichkeitswirksame Säuberungsaktion unter Beteiligung sämtlicher Rurtalsektionen vorgesehen; Helfer sind herzlich willkommen. Auch für die Uhubewachungsaktion 1986 werden noch Mitarbeiter gesucht.

Walter Büttgens

Skigruppe

Im Februar 1985 wurde eine Fahrt in die Dolomiten zum Sellajoch durchgeführt.

Diesmal waren es 16 Teilnehmer, die alle zu unserer Sektion gehörten.

Bei idealem Schnee und guten Wetterverhältnissen haben wir wieder sehr schöne Fahrten durchgeführt. Besonders erwähnenswert — außer den Zielen in der näheren Umgebung — sind immer noch die Touren zum Falzarego Paß mit der Abfahrt vom Lagazni, von Arabba mit der Abfahrt von der Porto Vescovo und die Sella-Runde.

Nach zwei Wochen Aufenthalt in der frischen Luft und bei gutem Essen traten wir frohgelaunt unsere Heimfahrt an.

Weitere Aktivitäten dieser Gruppe konnten nicht angeboten werden, da aus organisatorischen Gründen z.B. kurzfristige witterungsbedingte Skiwanderungen nicht zu verwirklichen sind.

Leider besteht wegen einer fehlenden zusammenfassenden Übersicht der Winterprogramme der anderen Sektionen keine Möglichkeit mehr, sich für andere — als dem von uns angebotenen Reiseziel zu interessieren

und anzumelden. Genauso wenig nehmen natürlich auch Mitglieder anderer Sektionen an der von uns ausgeschriebenen Reise teil. In vielen Gesprächen wurde diese Einschränkung sehr bedauert, weil durch fehlende Kommunikation keine Möglichkeiten mehr gegeben sind, Wintersportgebiete in den Alpen durch Teilnahme der Fahrten anderer Sektionen kennenzulernen.

Josef Becker

Sportgruppe

Auch 1985 trafen sich jeden Dienstagabend ca. 30 weibliche und männliche Mitglieder der Sportgruppe im Müngersdorfer Stadion, um dort eine Stunde lang, von 20 bis 21 Uhr, Sport zu treiben. Das Programm eines solchen Sportabends besteht aus: Warmlaufen auf der Wiese, Gymnastik in der Halle oder ein leichtes Turnprogramm an einfachen Geräten bzw. Zirkeltraining. Den Abschluß bildet ein viertelstündiges Volleyballspiel. Im Winter wird auch zusätzlich Skigymnastik betrieben. Je nach Wetterlage findet im Sommer ein Teil des Sportabends im Freien statt. Dann steht auch schon mal ein Geländelauf auf dem Programm.

Besonders konditionsstarke Sportler haben vor diesem Programm bereits einen Waldlauf durch den Grüngürtel absolviert. Hierbei gibt es eine "Damenrunde" und eine entsprechend längere "Herrenrunde".

Das Sportprogramm wird nun schon seit 30 Jahren von unserem Sportlehrer, Herrn Prof. H. Brinkmann, zusammengestellt und durchgeführt.

In unserer Sportgruppe sind fast alle Altersklassen vertreten, wobei wohl die mittleren Jahrgänge überwiegen.

Wer noch Zeit und Lust hat, trifft sich nach dem Sport auf ein Glas Kölsch beim "Stammtisch", um den Flüssigkeitshaushalt wieder in Ordnung zu bringen und ein Schwätzchen mit den Kameraden zu halten.

Unsere diesjährige "Allerheiligen-Wanderung" führte uns für 3 Tage in den Taunus. Wir hatten uns mit 13 Teilnehmern im Gästehaus der Stadt Oberursel einquartiert. Ferner fand im Herbst noch ein gemeinsamer Theaterbesuch statt.

Für 1986 wünschen wir uns viele schöne Sportabende ohne ernste Unfälle

Karin Spiegel

Sportklettergruppe

Die im Januar '85 ins Leben gerufene SKG erfreute sich sogleich großer Beliebtheit und entwickelte rege Aktivitäten. Einstieg war gewissermaßen die Müllsammelaktion in Nideggen.

Weiterhin wurden zahlreiche Kletterfahrten in nahe und ferne Gebiete unternommen, von Ith über Belgien bis zum Frankenjura, welches sicherlich am häufigsten besucht wurde und wo auch eine ganze Reihe Routen im Bereich des 8. und 9. Grades geklettert wurden. Ostern fand im Altmühltal ein Sportkletterkurs statt, an dem, aufgrund schlechter Witterung, leider nur 3 Teilnehmer dabei waren. Pfingsten und im September war es einer kleinen Gruppe möglich, das Elbsandsteingebirge in Sachsen zu besuchen, was sicherlich zu einem der Höhepunkte der Saison zählte. Im Sommer stand ein weiterer Ausbildungspunkt auf dem Programm, ein Basiseiskurs in Chamonix mit 9 Teilnehmern. Im Rahmen dieses Kurses wurden einige Viertausender (u.a. Mt. Blanc du Tacul) bestiegen und kombinierte Touren durchgeführt (u.a. Aig. du Chardonnet NO-Pfeiler). Weiterhin gelangen im Alpenraum noch einige schöne Routen (Marmolada-Gogna, Eldorado-Motörhead, Graue Wand-Eisbrecher, Mt. Blanc-Brenvaflanke Major, Blaitière-Engländerführe; um nur einige zu nennen).

Im Herbst waren dann wieder mehr die heimischem Gefilde gefragt und es wurden einige Neutouren erschlossen (Gerolstein, Eifel). Desweiteren trug die SKG durch Hakenaktionen zur Sicherheit in unseren Klettergärten bei, indem alte, schlechte Haken durch neue ersetzt wurden. Im November fand in der Pfalz ein Treffen mit der Klettergilde Mittenwald statt und als krönendes Ende die feuchtfröhliche Jahresabschlußfeier im Dezember in Blens.

Das ganze Jahr über war einmal die Woche Training angesagt, das bei einer großen Anzahl Anklang fand.

Von anfänglichen 10 Mitgliedern ist die Anzahl bereits auf knappe 25 angestiegen, ein deutliches Indiz für die Notwendigkeit dieser Gruppe, die auch für dieses Jahr schon umfangreiche Aktivitäten geplant hat.

Gregor Jaeger

Tourengruppe

Trotz des teilweise schlechten Wetters konnten wir die für 1985 ausgeschriebenen Touren in den Westalpen und im übrigen Alpengebiet mit 158 Teilnehmern durchführen. Die hohe Teilnehmerzahl freut uns besonders. Wir werten sie als Zustimmung zu den von uns ausgewählten Tourengebieten.

Die für 1986 vorgesehenen Bergtouren sind dem Programm III/ 1985/ 86 zu entnehmen. Mit verschiedenen Zielen und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bietet das Programm sicherlich wieder für jeden Bergwanderer eine ihm zusagende Tour.

Neu in unserem Programm 1986 ist ein Lehrgang unter dem Motto "Theorie und Praxis", in dem wir die Teilnehmer unserer Bergfahrten — aber auch alle anderen interessierten Mitglieder — mit der Handhabung von Karten, Kompaß und Höhenmesser vertraut machen wollen. An je zwei Abenden ist eine theoretische Einführung vorgesehen, und an je zwei Sonntagen bzw. Wochenenden wird das Gelernte auf Wanderungen praktisch angewendet. Die Termine sind dem obengenannten Programm zu entnehmen.

Am Alpintraining, das bekanntlich die neuesten Techniken und Richtlinien des Sicherheitskreises des DAV-Hauptverbandes vermittelt, nahmen im Berichtsjahr 263 Personen, an den Konditionswanderungen 773 Personen teil. (Termine für das Alpintraining 1986 s. obengenanntes Programm).

Die anläßlich des Alpintrainings von den Mitgliedern gespendeten Lebensmittel haben einen Überschuß von 1.200 DM erbracht. Wir werden diesen Betrag — wie im Vorjahr — zur Anschaffung von Kletterseilen für die Gruppe verwenden.

Die im Berichtsjahr erstmalig durchgeführten Kultur- und Wanderreisen,
die nach Gent und Brügge und ins
Frankenland führten, fanden das Interesse vieler Mitglieder. Wir haben deshalb für 1986 zwei weitere Reisen vorgesehen. Ziel der ersten Reise ist das
Maintal, Thema der zweiten Reise ist
die Backsteingotik zwischen Lübeck
und Lauenburg (Termine s. obengenanntes Programm).

Im Klettergarten in der Eifel fanden im Berichtsjahr erstmalig Kletterkurse für Bergwanderer im untersten Schwierigkeitsgrad statt. 86 Bergfreunde waren mit Begeisterung dabei. Wegen der vielen Nachfragen ist eine Wiederholung für Oktober 1986 vorgesehen.

Ebenfalls neu in unserem Programm 1985 war ein Aktivwochenende unter dem Motto "Sport — wie er gefällt", das wir wegen der regen Beteiligung ebenfalls wiederholen wollen, und zwar am 12./ 13.7.1986.

Besonders erwähnen möchte ich das aufgrund vieler gemeinsamer Aktivitäten bestehende gute Verhältnis unserer Gruppe zur Klettergruppe. Da wir eine gute Zusammenarbeit auch mit anderen Gruppen unserer Sektion anstreben, haben wir zusammen mit der Wandergruppe für den 7. Juni 1986 eine Gemeinschaftswanderung zum Effelsberg mit Besichtigung des Radio-Teleskops geplant. Wir hoffen, daß sich dafür recht viele Teilnehmer aus beiden Gruppen melden werden.

Wie jedes Jahr, haben auch in 1985 viele Freunde unsere Gruppenarbeit durch tatkräftige Hilfe unterstützt. Bei ihnen allen möchte ich mich hiermit bedanken.

Eduard Stöggler

Wandergruppe

Von der Wandergruppe wurden im Jahr 1985 46 Veranstaltungen durchgeführt. Sie teilen sich wie folgt auf:

- 1 Dreitageswanderung
- 3 Zweitageswanderungen
- 6 Kölner Kulturspaziergänge
- 2 Seniorentreffs
- 1 Wanderung mit dem Eifelverein Ortsgruppe Adenau
- 1 Wanderung mit dem Dünsbergverein an der Lahn
- 1 25jähriges Hüttenjubiläum der Sektion Wetzlar
- 1 Jahresabschlußwanderung
- 1 Adventsfeier
- 29 sonstige Wanderungen

Wandergebiete waren: Das Bergische und Oberbergische Land — die Nordeifel — das Ferschweiler Plateau — die Ahr — die Sieg — der Westerwald — das Siebengebirge und der Dünsberg bei Gießen.

Als Unterkünfte für die Mehrtageswanderungen dienten: 1 Gasthof und Privatpensionen in Ferschweiler — die Rohrer Hütte — 1 Gasthof in Blankenheim-Hüngersdorf und 1 Gasthof in Bibertal-Fellinghausen.

Insgesamt nahmen an unseren Veranstaltungen 923 Personen teil, das sind im Durchschnitt etwa 20 Personen pro Wanderung.

Einen festen Platz hatten auch die geselligen Veranstaltungen der Wandergruppe: Gemütliches Beisammensein mit Musik und Spielen mit dem

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (0221) 134255

Programm 1986

Mitgliederversammlung 1986

Einladung

zur Mitgliederversammlung am 7. März 1986 im Kolpinghaus, Köln, St.-Apern-Straße, Einlaß 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung
- Aussprache über Mitgliedschaft im Deutschen Sportbund, einführende Referate von Vertretern des DAV mit anschließender Podiumsdiskussion
- 3. Totengedenken
- 4. Ehrung der Jubilare
- Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- 6. Kassenbericht
- 7. Bericht der Kassenprüfer
- 8. Entlastung des Vorstandes
- 9. Neuwahlen
- 10. Haushaltsvoranschlag 1986
- 11. Beitragserhöhung ab 1987
- 12. Jubiläumsveranstaltung 111 Jahre Sektion Rhld.-Köln
- 13. Verschiedenes

Ich weise darauf hin, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1986 möglich ist und bitte Sie, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Dr. Karl-Heinz Dries (Vorsitzender)

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen.

Vorträge

21. 2. 1986 Horst Höfler - Eglharting

Aus den östlichen Dolomiten

Auf beliebten und vergessenen Pfaden zwischen Toblach und Belluno. Sommer- und Wintertouren in den Sextener- und Ampezzaner Dolomiten.

14. 3. 1986 Lothar Doebel — Köln — Sektion Rheinland Köln

Bernina 80

Landschaft und Schmalspurbahn

Entlang der Strecke der Bernina-Bahn geht die Reise von Tirano in Italien nach St. Moritz ins Engadin. Gezeigt wird die Landschaft entlang der Berninalinie und die Pionierleistungen der Bahnbauer von Europas höchstgelegener Adhäsionsbahn.

Wanderungen ins Val die Campo und zur Bocal Hütte, entlang des Morteratsch-Gletschers, Piz Lagalb.

17. 10. 1986 Heinz-Arnim Hermann — techn. Hüttenwart der Sektion

Ein Jahresverlauf auf Komperdell

Tiroler Land bei Serfaus in den vier Jahreszeiten. Berge, Schnee, Sonne, Kölner Haus, Hexenseehütte.

14. 11. 1986 Reinhold Kruse — Sektion Rheinland Köln Rund um Oberstdorf — auf hohen Gipfeln Oberstdorf, Nebelhorn, Prinz-Luitpold-Haus, Hochvogel, Düsseldorfer Weg, Kemptener Hütte, Heilbronner Weg, Waltenberger Haus, Rappenseehütte, Biberkopf, Mindelheimer

5. 12. 1986 Stefan Köhler — Sektion Rheinland Köln Von der Eifel über große Alpentouren zu den Fünftausendern Afrikas.

Hütte u. v. a. m.

Klettergartentouren, schwere Felsfahrten in den Ostalpen, Westalpentouren, Badile NO-Wand, Salkit-W-Grat, Dru-W-Wand, Mont Blanc Freneypfeiler, Sahara-Land, Lenke und Felslandschaft Hoggar, Eisklettern am Äquator, Mt. Kenia, Kilimandscharo, Ostafrikaimpressionen.

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr in der Gehörlosenschule Gronewaldstraße 1. Erreichbar mit Bus 136 ab Neumarkt bis Geibelstraße (Schwerinplatz) oder Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße, von da ca. 5 Minuten Fußweg. Parkplätze vor der Schule oder in unmittelbarer Nähe.

Ausbildung

Jugendkletterkurs in Innertkirchen/Schweiz. Termin 1. Schulferienwoche. Leitung: Lothar Rest, Tel. 0 22 02 / 5 93 66. Anmeldefrist: 30. 5. 1986, max. 6 Teilnehmer.

Alpinistengruppe

- 9. 3. 1986 Klettern am Stenzelberg im Siebengebirge Treffpunkt: ab 13.00 Uhr im Klettergarten: Leitung: Hans Schneider
- 3. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
 "Was ich Euch schon immer einmal zeigen wollte" (Dias)

Gruppenmitglieder zeigen eine Auswahl bisher "unveröffentlichter Werke"

14. 3. 1986 An dieser Stelle weisen wir auf den hervorragend vertonten Diavortrag mit Überblendtechnik von Lothar Döbel in der Gehörlosenschule, Gronewaldstr. 1, hin.

> "Bernina 80 — Landschaft und Schmalspurbahn" Beginn: 20.00 Uhr

13. 4. 1986 1000 Höhenmeter im Siebengebirge
Leitung der Wanderung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln

16. 4. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Kirsteen McGlashan: Schottland — Geschichte, Landschaft und Leute

Eine Schottin stellt ihr Heimatland in Wort und Bild vor

21. 5. 1986 Klettern an der Kletterwand der Sporthochschule

Leitung: Jürgen May

Treffpunkt: Ab 18.00 Uhr an der Kletterwand der Sporthochschule, Zugang vom Carl-Diem-Weg

25. 5. 1986 Klettern am Stenzelberg im Siebengebirge Leitung: Hans Schneider Treffpunkt: ab 13.00 Uhr im Klettergarten

31. 5. bis Klettern und Wandern im Morgenbachtal —
1. 6. 1986 mit Damenklettern!

Leitung: Jürgen May

Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz. Abfahrt Stromberg — Waldalgesheim, am Ortseingang links Richtung Warmsroth — Forsthäuser/Kinderheim — Jägerhaus/Kinderheim — geradeaus Gerhardshof — hinter Gerhardshof an Weggabelung rechts zur DAV-Zeltwiese. DAV-Ausweis mitbringen!

14. 6. bis Klettern an den Bruchhausener Steinen 17. 6. 1986 Leitung: Wilfried Kraft

17. 6. 1986 Leitung: Wilfried Kraft

Telefonische Absprache mit Wilfried Kraft bis
1. Juni

22. 6. 1986 "Rheinwanderung" von Filsen aus soweit die Füße tragen

Leitung: Dieter Kretzschmar Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln

25. 6. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)

Diavortrag: Bergsteigen und Bergwandern im

Oberengadin

Referent: Bert Zeferer

16. 7. 1986	Karte und Kompaß Leitung: Jürgen May Treffpunkt: 19.00 Uhr Jahnwiese. Kompasse und Sportkleidung bitte mitbringen.
20. 7. 1986	Konditionswanderung mit gefülltem Urlaubs- rucksack durch den Naturpark Nordeifel Leitung: Leo Janssens Treffpunkt: 8.00 Uhr Amerikahaus
5. bis 6. 7. 1986	Bei "Mays" in Berkenroth Nähere Information erfolgt noch
14. 9. 1986	Vennwanderung Leitung: Dieter Kretzschmar Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln Besonderer Hinweis: Ohne Gummistiefel ist eine Teilnahme nicht möglich!
17. 9. 1986	"Jahreshauptversammlung" in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Damit wir auch für 1987 ein Programm erstellen können, was unseren Wünschen entspricht, lade ich hierzu alle Aktiven herzlich ein.
20. bis 21. 9. 1986	Klettern und Wandern im Morgenbachtal — mit Dauerklettern! Leitung: Jürgen May Anfahrt: siehe oben
3. bis 5. 10. 1986	Pfalzwanderung Nähere Informationen erfolgen noch Leitung: Hans und Marga Schlosser
15. 10. 1986	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Europäische Berggebiete außerhalb der Alpen u. a. Sierra Nevada, Griechenland, Teneriffa, Sizi- lien, Schottland Anregungen in Wort und Bild — zusammenge- stellt von D. Kretzschmar, B. Zeferer und W. Meschter
19. 10. 1986	Klettern am Stenzelberg im Siebengebirge Leitung: Hans Schneider Treffpunkt: ab 13.00 Uhr im Klettergarten
16. 11. 1986	Klettern am Stenzelberg im Siebengebirge Leitung: Hans Schneider Treffpunkt: ab 13.00 Uhr im Klettergarten
26. 11. 1986	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Wandern in der Tauernregion Ein vertonter Diavortrag mit Überblendtechnik Referent: Lothar Döbel
30. 11. 1986	Ahrwanderung Leitung: Reinhard und Angelika Kubeth Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
17. 12. 1986	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Dolomitenhöhenweg Nr. 3 Ein Diavortrag mit Musik und guter Laune Referent: Leo Janssens

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:

Katz 0 22 32/2 51 73; Böhm 38 76 46; Schneider 66 17 78; Kretzschmar 23 02 11; Schlosser 44 52 38; Zeferer 63 69 80; Meschter 66 34 39; Kraft 0 22 04/8 25 00; Janssens 0 22 34/7 43 49; McGlashan 0 22 34/7 58 45; Döbel 31 97 49.

Koordination außerplanmäßiger Kletteraktivitäten: Wilfried Hoppmann 0 21 91/6 79 83.

Nähere Auskünfte über die Alpinistengruppe und ihr Programm bei deren Leiter: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Telefon 38 39 66.

Jugend I (ca. 10-13 Jahre)

Treffen wie bisher jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, um 17.00 Uhr im AV-Jugendraum, Gereonshof 49, 5000 Köln 1.

Leiter der Jugend I:

Antje Stempel, Stresemannstraße 3, 5000 Köln 90, Telefon (02203) 34474

Jugend Sport- und Klettergruppe (ab 15 Jahre)

Neu: Treffen mittwochs 14tägig, 18.30 Uhr

Die ehemalige Jugend 2 hat sich entschlossen, sich einen neuen Namen zuzulegen.

Kontaktadressen:

Stefan Müller, Luxemburger Straße 437, 5000 Köln 41, Telefon (0221) 46 1353

Heinz Moritz, Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3, Telefon (02227) 1089

Martin Schäfer, Wittelsbacher Straße 21, 5040 Brühl, Telefon (02232) 23811

Jungmannschaft (ab 18 Jahre)

Neu: Treffen montags 14tägig, 19.00 Uhr

(Auskunft bei den Gruppenleitern oder bei der Geschäftsstelle)

Kontaktadressen:

Bernd Deget, Zollstocksweg 13, 5000 Köln 51, Telefon (0221) 360 4895

Jürgen Sojka, Kalkarer Straße 3, 5000 Köln 60, Telefon (0221) 7602878

Burkhard Frielingsdorf, Steinbrecherweg 22, 5060 Berg. Gladbach 1, Telefon (02204) 21171

Termine Jugend (Allgemein)

19.—20. 4. 1986	Kletterkurs der Jugend in Blens
8. 5. 1986	Fahrradrallye in Köln
17.—20. 5. 1986	Pfingstlager des Sektionsverbandes in Rüthen
7.—8. 6. 1986	Surfen in Holland

2.8.-31. 8. 1986 Radtour quer durch Deutschland von Flensburg bis Garmisch (Veranstalter:

Sektion Hagen); Anmeldung bei Burkhard Frielingsdorf, Tel.: 02204/21171

25. 10.-2. 11. 1986 Herbstfahrt; Information bei Uta Wallersheim und Marianne Fitz oder Ge-

schäftsstelle

8 .- 9, 11, 1986 Gemeinsames Wochenende aller Grup-

pen in Blens

Weitere Veranstaltungen werden an den Gruppenabenden der einzelnen Gruppen vereinbart.

Weitwandergruppe

Alle 14 Tage jeweils sonntags gibt es eine Wanderung oder Radwanderung. In diesem Jahr soll das Radfahren, was eine gute Vorbereitung sein kann, mehr aktiviert werden. Jeweils samstags vor dem Wandertermin bitte anrufen. Tel.: 0214/52649. Je nach Wetterlage wird festgelegt, wann und wohin es geht.

Tradition: Termin: 9. 3. 1986

Eröffnungswanderung in Eckenhagen mit Hallenbadbesuch

alle weiteren Termine:

Sonntag der 23. 3. 1986-6. 4. 1986-20. 4. 1986-4. 5. 1986-18. 5. 1986-15. 6. 1986-29. 6. 1986-27. 7. 1986-10. 8. 1986—24. 8. 1986—19. 10. 1986

30. 5. u. 1. 6. 1986

Radwanderung im Münsterland 2. Sonderprogramm "Jute Route" (Fahrrad mitbringen, 2 Hotelübernachtungen)

11. 7.-19. 7. 1986

1 Woche im Berner Oberland

3. Sonderprogramm "Auf den Spuren des Wassers"

6 9 -26./27. 9. 1986

Jahreshauptwanderung Nordalpiner Weitwanderweg 01 von Wien nach Spital/Phyrn

Dies ist das Jahreshauptprogramm der Weitwandergruppe im 2. Jahr. Ein kleines aber ausgewähltes Programm. Gäste sind bei allen Wanderungen und Aktivitäten der Gruppe immer herzlich willkommen.

Für alle Aktivitäten, die das Sommerprogramm betreffen, gilt der 30. 4. 1986 als Anmeldeschluß.

Wie war das noch? Ich mach mit in der Weitwandergruppe

Bei allen Wanderungen sind gute Schuhe mit Profilsohlen, Regenschutz sowie Tagesverpflegungen mitzubringen. Für alle Sonderprogramme und die Hauptwanderung gibt es bei den vorher stattfindenden Wanderungen die nötigen Informationen.

Hans Jürgen Balzuweit, Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1, Telefon (0214) 52649.

2. Sonderprogramm 1986 Vom 30. 5.-1. 6. 1986

Radwanderung im Münsterland

Nach dem großen Erfolg unserer ersten Radwanderung 1985 im Münsterland gibt es auf vielfältigen Wunsch eine Wiederholung. Auf neuer Route stehen wieder ca. 200 km Radwanderung auf dem Programm.

Die "Jute-Route"

per Rad durch die Dünenlandschaft entlang der Ems und Venn und Hei-

degebiete.

Programm:

Freitag, 30. 5. 1986

ca. 16.00-17.00 Uhr, Abfahrt ab

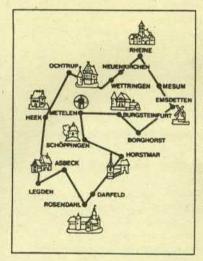
Samstag, 31.5.1986 Sonntag, 1. 6. 1986

Köln Hbf. nach Münster Hbf. Start zur Jute-Route. Übernachtung. Zweiter Tag der Jute-Route und Rückfahrt nach Münster sowie Weiterfahrt mit der DB nach Köln Hbf.

Ankunft gegen 20.00 Uhr.

Änderungen der Abfahrtszeiten vorbehalten.

ünsterland tolle Radwanderung JUTE-ROUTE-TOUR



per Rad ca. 175 km durch die Dünenlandschaft entlang der Ems und durch Venn- und Heidegebiete. Sie sehen Wasserschlösser, Gräftenhöfe, Spieker, Kotten und alte Stiftskirchen zwischen den Zentren der Jute-Webereien Ahaus und Emsdetten.

3. Sonderprogramm 1986

Vom 11, 7, -19, 7, 1986

"Auf den Spuren des Wassers". Eine Bergwanderung von einer Woche durch das Berner Oberland von Meiringen nach Gesteig. Eine Kombi-Tour (Hotel-Hütte)

Programm:

Freitag, 11. 7. 1986

Anreise mit dem Pkw nach Meiringen. Treffpunkt 6.00 Uhr Raststätte Siegburg (Fahrtrichtung Frankfurt).

Samstag, 12. 7. 1986

1. Wandertag: von Meiringen - Kleine Scheidegg

Die Etappe:

Schwarzwaldalp 1454 m, Große Scheidegg 1961 m, Grindelwald 1034 m - Kleine Scheidegg 2061 m. Gehzeit 6-7 Std., 22 km.

Sonntag, 13. 7. 1986

2. Wandertag: Kleine Scheidegg -

Boganggen

Die Etappe:

Kleine Scheidegg 2061 m, Wengernalp 1874 m, Trümmelbachfälle 819 m, Stechelberg 910 m, Boganggen/ Rotstockhütte 2039 m. Gehzeit 61/2-7 Std., 17,5 km.

Montag, 14. 7. 1986

3. Wandertag: Boganggen - Bun-

dalp

Die Etappe:

Rotstockhütte 2030 m, Sefinenfurke 2612 m, Dürrenberg 1995 m, Bundsteg 1488 m, Obere Bundalp 1840 m. Gehzeit 5 Std., 8 km.

Dienstag, 15. 7. 1986

4. Wandertag: Bundalp - Kander-

Die Etappe:

Obere Bundalp 1840 m, Hohtürli Blümlisalphütte 2834 m, Oberbärgli 1981 m, Oeschinensee 1593 m, Kandersteg 1176 m. Gehzeit 6-7 Std.,

Mittwoch, 16. 7. 1986

5. Wandertag: Kandersteg - Engstligenalp

Die Etappe:

Kandersteg 1176 m, Spittelmatte 1875 m, Schwarenbach 2060 m, Schwarzgrätli 2383 m, Tällisee 2405 m, Chindbettipaß 2623 m, Engstligenalp 1954 m. Gehzeit 7-8 Std., 17,5

Donnerstag, 17. 7. 1986

6. Wandertag: Engstligenalp -

Lenk

Die Etappe:

Engstligenalp 1954 m, Ammertenpaß 2443 m, Simmenfälle 1102 m. Lenk 1064 m. Gehzeit 5-6 Std., 14 km.

Freitag, 18. 7. 1986

7. Wandertag: Lenk - Gesteig

Die Etappe:

Lenk 1064 m, Trüttlisbergpaß 2038 m, Lauenen 1241 m, Gesteig 1189 m.

Samstag, 19. 7. 1986

Reisetag: Von Gesteig mit der Bahn oder Postbus nach meiringen und wieder nach Hause mit Pkw.

Ausrüstung:

Es ist Bergausrüstung mitzunehmen. Wanderschuhe mit Profilsohle, Rucksack sowie Regenschutz.

An- und Abreise:

Mit der Bundesbahn

Der dritte Teil:

1988 Von Kufstein am Inn nach Bregenz

am Bodensee

Programm:

1986 Der erste Teil vom 6. 9. - 26./27. 9. 1986

Samstag, 6. 9. 1986

Reisetag

Von Köln Hbf, nach Wien Westbf, Abfahrt: IC 129, 5.56 Uhr Köln Hbf.

Ankunft: 16.06 Wien Westbf.

Übernachtung in einem Wiener Hotel. Am Abend ein Besuch in Grinzing beim

Heurigen

Sonntag, 7. 9. 1986 Tag steht für ein Besucherproramm in Wien zur freien Verfügung.

Montag, 8. 9. 1986 Ausflugstag: Ein Tagesausflug zum Neusiedler See und Rust. Am Abend

Rückkehr nach Wien.

Dienstag, 9. 9. 1986Startbeginn der Wanderung auf dem Nordalpinen Weitwanderweg 01. Die Wanderung beginnt in Wien/Rodaun. Der erste Wegabschnitt reicht vom Südrand des Wienerwaldes bis zum Triestingtal.

Es wird auf Festlegung einzelner Tagesetappen verzichtet. weil jeder Teilnehmer das Wanderbuch "Vom Neusiedler See zum Bodensee, Nordalpiner Weitwanderweg 01" im Verlag Styria erwerben muß. Dort sind alle Tagesetappen bis zum Ende verzeichnet, nach denen auch gewandert wird.

Für die erste Teilstrecke von Wien nach Spital am Phyrn werden von mir 17 Wandertage veranschlagt. Damit bleiben 2 Tage als Reservetage offen.

Freitag, 26. 9. 1986 Rückreisetag. Von Spital am Phyrn, Lienz, Bischofshofen, Salzburg, München nach Köln Hbf. Ankunft am Abend.

Alles Nähere erfahren Sie von Hans Jürgen Balzuweit, Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1, Telefon (0214) 52649

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle

Jahreshauptwanderung 1986 mit Fortsetzung 1987-1988 Österreich von Ost nach West

Nordalpiner-Weitwanderweg 01

vom Neusiedler See - Bodensee 1400 km Gesamtlänge

Ein Superlativ:

Eine Herausforderung an jeden Berg-

wanderer

Der erste Teil:

1986 Auf der Wiener Route nach Spital

am Phyrn

Der zweite Teil:

1987 Von Spital am Phyrn nach Kuf-

stein am Inn

Tourengruppe — Aktivitäten 1986

(Änderungen vorbehalten)

21. 2. 1986 (Freitag)

I. Theorie - Karte und Kompaß

in der Geschäftsstelle - Beginn 19.00 Uhr

27. 2. 1986 (Donnerstag)

II. Theorie — Karte und Kompaß

in der Geschäftsstelle - Beginn 19.00 Uhr

2. 3. 1986 (Sonntag)

Nitztal - Oberes Nettetal

Willi Reyers

Wanderung mit Karte und Kompaß

16, 3, 1986 (Sonntag) 3.-6.7.1986 Östliche Hocheifel - Ahrberge Von Lübeck nach Lauenburg **Ullrich Wiencke** Wanderung mit Karte und Kompaß Backstein-Gotik — Anmeldung und Anzahlung von Anmeldung für Theorie und DM 60,- bis 30.4.1986 Wanderungen bis 31.1.1986 12 .- 13. 7. 1986 Aktivwochenende (Sport Gisela Becher 23, 2, 1986 wie er uns gefällt) Bödefeld (Ski-Langlauftour) Fritz Matthies Anmeldung bis 31.5.1986 27. 2. 1986 Die Einzelheiten zu den Wanderungen und Veranstaltungen Siehe Lehrgang Karte und Kompaß Willi Reyers werden rechtzeitig durch Aushänge und Handzettel (Mo-2 3 1986 natsprogramm) bekanntgegeben. Siehe Lehrgang Karte und Kompaß Willi Revers Adressen und Rufnummern der Tourenführer sind im An-9.3.1986 schriftenverzeichnis aufgeführt. Elisabeth Freyberg Vom Siegtal zum Bröltal Das Alpintraining am Stenzelberg im Siebengebirge beginnt jeweils um 10.00 Uhr. Die Anfahrt erfolgt per PKW. 16. 3. 1986 Empfohlene Abfahrt 9.00 Uhr vom Treffpunkt Amerikahaus Siehe Lehrgang Karte und Kompaß Willi Revers an der Hahnenstraße. PKW-Inhaber wollen spätestens eine Woche vorher Herrn Stadtwanderung in Aachen Lutz Frommhold Stöppler ihre Bereitschaft zum Mitnehmen von Mitgliedern 6. 4. 1986 bekanntgeben. Telefon (440) 75916 von Köln, sonst (02233) Auf und um die Glessener Höhe Helmut Silber 75916. 13. 4. 1986 Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen ist er-Von Kall nach Mechernich Klaus Müller wünscht. 20, 4, 1986 Bitte warten Sie mit dem Kauf von Ausrüstungsgegenstän-Zur Küchenschellenblüte ins Gertrud Völker den. Lamperts- und Schafbachtal Beratung und Information erhalten Sie beim Alpintraining. 27, 4, 1986 Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist die Teilnahme I. Alpintraining Tourengruppe am Alpintraining nur AV-Mitgliedern möglich. 4. 5. 1986 Michelsberg Dieter Blättermann 11.5.1986 Zur Baumblüte in die Wanda Sallmann Berg. Obstkammer Tourengruppe — Berg- und Skitouren 1986 17.-19. 5. 1986 Hans-Peter Lang Taunus Anfang 1986 Anmeldung und Anzahlung von Sicherheitstraining in der Eifel für Willi Reyers und DM 30, - bis 30.4.1986 Gletscherbegehungen - empfohlen Dieter Eisert für Teilnehmer an Eistouren (genauer 25. 5. 1986 Termin ist von den jeweiligen II. Alpintraining Tourengruppe Schneeverhältnissen abhängig und wird den Interessenten vorher telefo-29. 5.-1. 6. 1986 nisch mitgeteilt). Maintal - Kultur und Wanderreise Anmeldung bei Willi Reyers Führung: Jupp u. Rita Siewers Anmeldung und Anzahlung von 5. 4.-12. 4. 1986 DM 50,- bis 15.5.1986 bei Elisabeth Stöppler Skilaufen am Kölner Haus Edi Stöppler - wie es Euch gefällt -7. 6. 1986 (Samstag) verbindliche Anmeldung bis Effelsberg (Gemeinschafts-**Eberhard Scheferhoff** 15. Februar 1986 wanderung mit der Wandergruppe) Anzahlung DM 100,— Besichtigung des Radio-Teleskops Teilnehmer 30 14. 6.-17. 6. 1986 14. 6.-21. 6. 1986 Pfälzer Wald Elisabeth Freyberg Ammergauer Alpen, Estergebirge, Willi Reyers Anmeldung und Anzahlung von Karwendel DM 30,- bis 31.5.1986 Teilnehmer 12 22. 6. 1986 13. 6.-18. 6.1986 Radtour im Kölner Norden Helmut Silber Vom Vierwaldstätter See zum Franz Pohl Sustenpaß 29. 6. 1986 Teilnehmer 4 III. Alpintraining Tourengruppe

5. 7.—12. 7. 1986 Klettersteige in den Dolomiten Klettererfahrung im 2. Schwierig- keitsgrad erforderlich Teilnehmer 10	Peter Becker und Harald Kramer	7. 9. — 13. 9. 1986 Auf versicherten Steigen in den Julischen Alpen Gute Kondition und Klettersteig- erfahrung erforderlich Teilnehmer 6	Hannes Arnold und Klaus Ahlers
19. 7.—22. 7. 1986 Wetterstein Teilnehmer 8 2. 8.—9. 8. 1986	Dieter Eisert	13. 9. — 20. 9. 1986 Ortler Gebiet — Eiserfahrung erforderlich Teilnehmer 6	Hannes Arnold und Klaus Ahlers
Basiskurs — Klettern im Fels — Dolomiten Teilnehmer 4	Karl Horst	20. 9. — 27. 9. 1986 Dolomiten Höhenweg 1 Teilnehmer 6	Dieter Blättermann
23. 8.—30. 8. 1986 Ausbildungs- und Tourenwoche für Gletscherwanderer in den Ötztaler Alpen Teilnehmer 6	Bert-G. Kraus	September 1986 Termin nach Absprache Tourenwoche Silvretta Eiserfahrung und Kondition erforderlich	Michael Strunk
23. 8. —31. 8. 1986 Ortler Gruppe Teilnehmer 6	Willi Reyers	23. 8. — 30. 8. 1986 Wanderung im Voralpenland Teilnehmer 10	Lutz Frommhold
24. 8.—30. 8. 1986 Wallis — Eiserfahrung erforderlich Teilnehmer 6 August 1986	Dieter Eisert	Der Tourenführer kann pro Tag einer ben. Dieser Beitrag wird unter den renwoche aufgeteilt und ist bei de dung zu entrichten.	Teilnehmern einer Tou-
Termin nach Absprache Bergfahrten in den Dolomiten Teilnehmer 6	Philipp Kieven		
Aug./Sept. Termin nach Absprache Klettern in den Lienzer Dolomiten Teilnehmer 6	Horst Siepelt	Tourengruppe — Dia-Vorträge — 1. Halbjahr 1986 Freitagabend in der Geschäftsstelle Gereonshof, Beginn 19.30 Uhr	
30. 8. — 6. 9. 1986 Bergsteigen im Berchtesgadener Nationalpark Teilnehmer 6	Helmut Silber	21. 2. 1986 — Gehörlosenschule — Aus den östlichen Dolomiten	Horst Höfler
30. 8. — 6. 9. 1986 Herbstwanderwoche am Kölner Ha u	-F4 01#1	28. 2. 1986	
- Standquartier Kölner Haus -	Lutz Frommhold	1986 — zwischen Eifel und Alpen 7. 3. 1986	Willi Reyers
Teilnehmer 12 6. 9. — 9. 9. 1986	Lutz Frommhold	7. 3. 1986 — Dämmerschoppen — 14. 3. 1986	
Teilnehmer 12		7. 3. 1986 — Dämmerschoppen —	Lothar Doebel
Teilnehmer 12 6. 9. — 9. 9. 1986 Weitwanderweg 712 vom Kölner Haus in die Silvretta	Lutz Frommhold Edi Stöppler und	7. 3. 1986 — Dämmerschoppen — 14. 3. 1986 — Gehörlosenschule — Bernina 80 21. 3. 1986	
Teilnehmer 12 6. 9. — 9. 9. 1986 Weitwanderweg 712 vom Kölner Haus in die Silvretta Teilnehmer 12 3. 9. — 6. 9. 1986 Allgäuer Alpen	Edi Stöppler und Lutz Frommhold	7. 3. 1986 — Dämmerschoppen — 14. 3. 1986 — Gehörlosenschule — Bernina 80 21. 3. 1986 4000er im Wallis 4. 4. 1986 — Dämmerschoppen — 11. 4. 1986 Klettersteige Dolomiten	Lothar Doebel
Teilnehmer 12 6. 9. — 9. 9. 1986 Weitwanderweg 712 vom Kölner Haus in die Silvretta Teilnehmer 12 3. 9. — 6. 9. 1986 Allgäuer Alpen Teilnehmer 6 7. 9. — 14. 9. 1986 Zwischen Rhein und Rhone Teilnehmer 4 6. 9. — 13. 9. 1986 Ötztaler Alpen —	Edi Stöppler und Lutz Frommhold Franz Pohl Franz Pohl Peter Becker und	7. 3. 1986 — Dämmerschoppen — 14. 3. 1986 — Gehörlosenschule — Bernina 80 21. 3. 1986 4000er im Wallis 4. 4. 1986 — Dämmerschoppen — 11. 4. 1986	Lothar Doebel Philipp Kieven Helmut Silber und
Teilnehmer 12 6. 9. — 9. 9. 1986 Weitwanderweg 712 vom Kölner Haus in die Silvretta Teilnehmer 12 3. 9. — 6. 9. 1986 Allgäuer Alpen Teilnehmer 6 7. 9. — 14. 9. 1986 Zwischen Rhein und Rhone Teilnehmer 4 6. 9. — 13. 9. 1986	Edi Stöppler und Lutz Frommhold Franz Pohl Franz Pohl	7. 3. 1986 — Dämmerschoppen — 14. 3. 1986 — Gehörlosenschule — Bernina 80 21. 3. 1986 4000er im Wallis 4. 4. 1986 — Dämmerschoppen — 11. 4. 1986 Klettersteige Dolomiten 18. 4. 1986 Penninische Alpen (Unterwallis)	Lothar Doebel Philipp Kieven Helmut Silber und Wulf Geserick

Klettergruppe

Sportabend

jeden Dienstag 17.30 — 19.00 Uhr Turnhalle Königin-Luise-Schule Alte Wallgasse

Fixtreffs werden intern bekanntgege-

ben.

Die Klettergruppe bietet allen Sektionsmitgliedern an:

Kletterkurs für Anfänger in der Nordeifel!

Leitung: Otti Stotzem HTF

Termine/Modus:

Anmeldung durch Postkarte bei O. Stotzem, Henricistr. 30, 5100 Aachen, bis zum 12.3.1986 mit Angaben: Alter, Bergerfahrung/Klettern, ja/nein.

Gemeinsamer Treff zu weiteren Informationen über Kursinhalte, Material, Ausrüstung etc. in der Eifelhütte Blens am Samstag, den 22.3.1986 um 10.00 Uhr. Anschließend gemeinsame Wanderung durch die Felsenlandschaft (kleiner Imbiß ist mitzubringen).

Theorie/Praxis 12. 4. 1986	Blenser Hütte	10.00 — 17.00 Uhr
Praxis Fels 13. 4. 1986	Blenser Hütte	10.00 — 15.00 Uhr
Praxis Fels 19./20. 4. 1986	Blenser Hütte	je 10.00 — 15.00 Uhr
Praxis Fels 26./27. 4. 1986	Blenser Hütte	je 10.00 — 15.00 Uhr
Theorie 19. + 26. 4. 1986	Blenser Hütte	je 19.00 — 21.00 Uhr

Der Kletterkurs ist gebührenfrei, außer Kosten für die Übernachtung der Teilnehmer und der Helfer.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20 Personen

bis 12. 4. (Samstag)

Geschäftsstelle

Fahrt zum Kölner Haus Anmeldung in der

Wandergruppe

Wanderungen im 1. Halbjahr 1986 (Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 16. 2. 1986 Heimbach — Üdingen	Wf. Eberhard Scheferhoft
Sonntag, 2. 3. 1986 An der Ahr	Wf. Wolfg. Lingscheidt
Sonntag, 16. 3. 1986 Ründeroth — Engelskirchen	Wf. Klaus Müller
Sonntag, 23. 3. 1986 Siegkreis	Wf. K. Hartmannsberger
Sonntag, 6. 4. 1986 Rund um Gummersbach	Wf. Walter Köbe
Samstag, 5. 4. 1986	

Samstag, 19. 4. 1986 Kulturspaziergang	Wf. Wolfg. Lingscheidt
Sonntag, 20. 4. 1986	- The state of the
Von Linz durch das Siebengebirge	Wf. Eberhard Scheferhof
Sonntag, 27. 4. 1986	=
Durch das Nistertal Sonntag, 4.5.1986	Wf. Eberhard Scheferhof
Olper Höhen (mit Pkw)	Wf. Helmut Hüttinger
Sonntag, 11. 5. 1986 Zum Muttertag an die Sieg, von Eitorf nach Schladern	Wf. Klaus Müller
Sonntag, 25. 5. 1986 Rheinbrohl	Wf. Walter Köbe
Sonntag, 1. 6. 1986	
Botanische Wanderung	Wf. Wolfg. Lingscheidt

Sonntag, 22. 6. 1986 Kreuzweingarten — Mechernich Wf. Klaus Müller

Samstag, 7. 6. 1986

Radioteleskop Effelsberg

Sonntag, 29. 6. 1986 Kindelsberg (mit Pkw) Wf. Hans Peitinger

Weitere Wanderungen werden noch in den monatlichen Aushängen bekanntgegeben, da die einzelnen Termine noch nicht feststehen!

Wf. Eberhard Scheferhoff

Anmerkungen

Bei Fahrten mit der Bundesbahn bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof sein. Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahneingang.

Anmeldungen zu Mehrtagswanderungen nur beim Wanderführer, evtl. Vorauszahlungen sind an die Geschäftsstelle zu leisten.

Anmeldungen zu Busfahrten sowie auf Gruppenfahrschein sind verbindlich. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können Fahrkosten etc. nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Wanderungen mit Pkw-Anfahrt ist der Treffpunkt am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke in der HahnenstraBe. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich nach Möglichkeit wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von Pkw mit dem Wanderführer einige Tage vorher in Verbindung setzen.

Wanderfreunde ohne Pkw entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer recht herzlich eingeladen und willkommen.

Sportklettergruppe

5/6 4

Hakensanierung Gerolstein (in Zusammenarbeit mit Trierer Kletterern)

8. — 11. 5. (Himmelfahrt)

"Traditionstreffen" im Frankenjura

14. - 17. 6.

Sportklettercamp im Donautal

Weiterhin jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20.00 -22.00 Uhr Training und Treff in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle). Flüssigkeitsausgleich und Wochenendplanung anschl. im "Deutzer Rheingarten", Siegburger Straße.

Einladung und Programm

Herbstwanderwoche 1986

Samstag, 6.9.1986 — Sonntag 21.9.1986

in der Samnaungruppe - Tirol, Ladis, Serfaus, Kölner Haus, Hexenseehütte, Ascherhütte

Leitung:

Herbert Clemens, stelly. Vorsitzender und Hüttenwart

Wie in den vergangenen Jahren findet auch im kommenden Herbst 1986 wieder eine Bergwanderwoche für Mitglieder des DAV und Gäste statt. Eingeladen sind Damen und Herren, die 3 - 5stündige Wanderungen leisten können. Ein Vorbereitungstreffen findet im Mai 1986 statt.

Die An- und Abreise erfolgt mit dem Bus ab Köln Hbf. Nach 2tägigem Aufenthalt in Ladis geht es auf's Kölner Haus. Von dort werden Wanderungen zur Hexenseehütte und zur Ascherhütte - teilweise mit Übernachtungen unternommen. Gipfeltouren auf den Furgler, den Hexenkopf und Gratwanderungen über die Brunnenköpfe zum Planskopf sind vorgesehen.

Um eine gute Eingewöhnung zu sichern werden die ersten Nächte auf ca. 1200 m (Ladis) im Badhotel verbracht und leichte Wanderungen in dieser Höhe unternommen. Dann geht es ohne Gepäck zum Kölner Haus auf 1950 m Meereshöhe. Die Berge der Samnaungruppe die bestiegen werden, sind 2500 bis 3100 m hoch. Jeder ist in seiner täglichen Entscheidung frei mitzumachen oder es bei kleinen Spaziergängen in der Hüttenumgebung zu belassen.

Die Anreise ist am 6.9.1986, Abfahrt gegen 22 Uhr ab Köln vorgesehen. Die Rückfahrt erfolgt über die Bodenseeroute, evtl. mit 2 Übernachtungen in Meersburg. Rückkehr in Köln am Morgen des 21.9.1986.

Die Unterkünfte auf der Reise sind in guten Pensionen bzw. Hotels, die Unterkunft auf dem Kölner Haus in 2- und 3-Bettzimmern vorgesehen. In begrenzter Weise sind Einzelzimmer gegen Aufpreis verfügbar.

Die Kosten für Fahrt, Ausflüge, Vollpension (teilweise Reiseproviant bei Tageswanderungen) und Unterkunft (Hexensee- Ascherhütte einfach!) bei H. Clemens anfragen. Nebenkosten entstehen nicht.

Anmeldungen an die Geschäftsstelle des Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1.

Rückfragen: Herbert Clemens, Brühl, Liblarer Str. 122, Telegon 02232/27203.

Eine Bestätigung wird mit der Einladung zum Vorbereitungstreffen ab 1.3.1986 zugesandt. Gesamtteilnehmerzahl: 45.

Kletterkurs für Fortgeschrittene in der Sella

- Alpines Klettern -

Man kann natürlich darüber streiten, ob die vom Massentourismus heimgesuchte Sellagruppe ein ideales Gebiet für einen Kletterkurs ist. Dennoch haben wir uns für diese Region entschlossen, unter anderem aus folgenden Gründen:

- Das Gebiet ist einerseits alpinistisch, andererseits verkehrstechnisch stark erschlossen.
- Es gibt Touren mit Klettergartencharakter und alpine Touren in großer Auswahl - vor allem auch abseits des Massentourismus.
- Die ausgezeichnete verkehrstechnische Erschließung ermöglicht auch Touren in angrenzenden Gebieten (z. B. Geisler-Gruppe, Puez-Gruppe, Falzaregopaß, Rosengarten) von unserem Stützpunkt Sellapaß aus.
- Die Gebietskenntnisse der Leiter sind in diesem Gebiet besonders umfangreich.

Zielgruppe dieses Kurses sind jene Sektionsmitglieder, die im Klettergarten ihre ersten klettertechnischen Fähigkeiten erworben haben und nun ihre ersten Touren in den Alpen unternehmen wollen.

Voraussetzung sollte die Beherrschung des III. Schwierigkeitsgrades im Vorstieg sein.

Dieser Kurs soll die Teilnehmer zu selbständigen Alpen-Touren bis zum III. evtl. IV. Schwierigkeitsgrad befähigen.

Weitere Informationen:

Zeitraum: 26. Juli bis 2. August 1986

Fahrt: Von den Teilnehmern sollten Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Unterkunft: 1. Rifugio Valentini am Sellapaß 2. Ferienwohnungen in Wolkenstein

3. Zelten

Verpflegung: im Rifugio Valentini: Halbpension

Kosten: Bitte beim Leiter erfragen

Besonderes: Gerade die Ferienwohnungen eignen sich für Familien; sicher läßt sich auch eine Beteiligung von Müttern und/oder

Vätern und ihren Kindern organisieren.

Um die ungefähre Anzahl von Teilneh-Anmeldung: mern zu ermitteln, benötige ich bis spätestens Donnerstag, 10. 4. 1986, eine formlose schriftliche Anmeldung.

> Adresse siehe unten. Nach der Anmeldung erhält jeder Teilnehmer noch ein

genaues Kursprogramm.

Vorbesprechung: Im Mai - der genaue Termin wird noch

bekanntgegeben - findet in der Geschäftsstelle eine Vorbesprechung

statt.

Adresse: Walter Klinkhammer, Villemombler

Str.5, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/62 41 84

Anschriften der Touren- und Wandergruppe (BWF = Bergwanderführer)

Ahlers, Klaus, BWF Wertchenstraße 17 4420 Coesfeld Ruf (02541) 2221 priv. (0271) 33721 Büro Landesstraßenneubauamt Siegen

Arnold, Hannes, BWF Margaretenweg 18 5357 Heimerzheim, Ruf (02254) 5137

Becker, Gisela 5000 Köln 1 Friesenwall 116a 5992397 privat

Becker, Peter, BWF Stammstraße 95 5000 Köln 30, Ruf 520943

Blättermann, Dieter Friedensweg 2 5063 Overath-Untereschbach Ruf (02204) 72160

Boden, Ferdi Longericher Straße 426 5000 Köln 60, Ruf 5993808

Eisert, Hans-Dieter, BWF Rösrather Straße 78 5204 Lohmar 21 (Honrath) Ruf (02205) 1318

Freyberg, Elisabeth Flittarder Weg 18 5000 Köln 60, Ruf 710 - 6095 priv. 714981

Frommhold, Lutz Marienstraße 126 5000 Köln 71 Ruf 5905407 oder 2204277

Hartmannsberger, Karl Siegburger Straße 475 5000 Köln 91, Ruf 834784

Hensel, Hans-Jochen Am Kurtenwald 10 5064 Rösrath-Forsbach Ruf (02205) 4395

Honold Leo Lohrbergstraße 50 5000 Köln 41, Ruf 438607

Horst, Karl, BWF Breitenbachstraße 23 5000 Köln 91 Ruf (02203) 31438 oder 1415027 Hüttinger, Helmut Karl-Krekel-Straße 28 5090 Leverkusen 1, Ruf (0214) 41858

Kirchner, Friedrich Rösrather Straße 80 5204 Lohmar 21 (Honrath) Ruf 81 1639 oder (02205) 4332

Kleven, Philipp Germaniastraße 92 a 5000 Köln 91, Ruf 872349

Kluck, Heinz Braunsberger Straße 19 4019 Monheim, Ruf (02173) 54626

Köbe, Walter Takustraße 83 5000 Köln 30, Ruf 553242

Koch, Hans Dürener Straße 228 5000 Köln 41, Ruf 407952

Kramer, Harald, BWF Agilolfstraße 6 5000 Köln 1, Ruf 382144

Kraus, Bert-Günter, BWF Rosaueler Weg 48 5204 Lohmar 21, Ruf (02206) 3603

Kühnel, Wolfgang Brüsseler Platz 5 5000 Köln 1, Ruf 710/3128 bis 15 Uhr 527620 abends

Lingscheidt, Wolfgang Piccoloministraße 399 5000 Köln 80, Ruf 631433

Matthies, Fritz Sprengelstraße 9 5000 Köln 60, Ruf 7606904

Müller, Klaus Peter-Müller-Straße 1—3 5000 Köln 80, Ruf 6202506

Peintinger, Hans Friedensstraße 39 5090 Leverkusen 1, Ruf (0214) 44497

Pohl, Franz Bernhard-Letterhaus-Straße 26 5020 Frechen-Bachem Ruf (02234) 52264 Reyers, Willi Hummelsbergerstraße 4 5000 Köln 41, Ruf 443606

Sallmann, Wanda Maxhan 33 5093 Burscheid 1, Ruf (02174) 60601

Scheferhoff, Eberhard und Hildegard Archimedesstraße 8 5000 Köln 80, Ruf 625572

Schunk, Rolf Löwenburgstraße 24 5090 Leverkusen 1, Ruf (0214) 75742

Seiffert, Karl-W. Rastatter Straße 2 5000 Köln 91, Ruf 893300

Siepelt, Horst Erlanger Straße 26 5000 Köln 91, Ruf 877269

Siewers, Jupp Kilianstraße 14 8783 Hammelburg, Ruf (09732) 4318

Silber, Helmut Edmund-Richen-Straße 26 5000 Köln 71, Ruf 5902123

Stöppler, Edi und Elisabeth Nibelungenstraße 27a 5030 Hürth, Ruf (440) 75916 von Köln, sonst (02223) 75916

Strunk, Michael, BWF Ernst-Reuter-Straße 152 5030 Hürth-Gleuel, Ruf (02236) 33207

Thiel, Christoph, BWF Gletschmühlenweg 55 5024 Pulheim, Ruf (02238) 7271

Völker, Gertrud Wischheimer Straße 339 5000 Köln 80, Ruf 697164

Wahl, Heinz und Irma Neusser Straße 106 5000 Köln 1, Ruf 728783

Waidmann, Marga Scheffelstraße 34 5000 Köln 41, Ruf 431637

Wiencke, Ullrich Melanchthonstraße 19 5000 Köln 80, Ruf 603752

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke "Zum weißen Hirsch" Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße 5000 Köln 30

Hei-Ha-Sport Breitestraße 40 5000 Köln 1

Josef Herkenrath Wiesdorfer Platz 5090 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch Dürener Straße 228 5000 Köln 41

Schuhhaus Helmut Middendorf Kalk-Mülheimer-Straße 92 5000 Köln 91 "Nordkante Nideggen", Dieter Siegers Zülpicher Straße 6

5168 Nideggen

C. Roemke & Cie., Buchhandlung Apostelnstraße 7

5000 Köln 1

Sonnendrogerie Georg Bach Longericher Straße 441

5000 Köln 60

Sport Bürling KG Zehntstraße 7—11 5000 Köln 80 (Mülheim)

Sportgeschäft Röhrich Kölner Straße 137 4047 Dormagen 1 Herm.-Josef Schmitz Höninger Weg 241—243 5000 Köln 51

Rolf Stöcker Kuckenberg 32

5093 Burscheid

Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz Aachener Straße 6

5000 Köln 1

Wittekind-Apotheke Luxemburger Straße 238

5000 Köln 41

Vorstand 1986

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91 Telefon 0221/892211 u. 0221/477—1506

Herbert Clemens, stellv. Vorsitzender und Hütten Liblarer Straße 122, 5040 Brühl Telefon 02232/27203 u. 02233/51—2642

Wolf Hentschel, stellv. Vorsitzender und Vorträge Delsterweg 9, 5000 Köln 91 Telefon 842184

Hubert Partting, Schatzmeister Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim Telefon 02233/74873

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister Bindingstraße 29, 5000 Köln 91 Telefon 0221/894506

Karl Horst, Schriftführer Breitenbachstraße 23, 5000 Köln-Porz Telefon 02203/3 1438 u. 0221/1415005

Robert Wagner, stellv. Schriftführer Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1 Telefon 02205/5196

Dieter Kretzschmar, Jugendreferent Thieboldsgasse 19, 5000 Köln 1 Telefon 0221/230211

Maria Becker, Bücherei Florastraße 190, 5000 Köln 60 Telefon 0221/723323

Josef Becker, Skilauf Grünstraße 5, 5042 Erftstadt 14 Telefon 02235/78418

Walter Büttgens, Naturschutzreferent Karl-Theodor-Straße 21, 5060 Berg. Gladb.-Bensberg Telefon 02204/5 4069 Heinz-Arnim Herrmann, Hüttenbau Ostring 51 a, 5024 Pulheim Telefon 02238/51277

Peter Knüppel, Eifelheim Nikolausstraße 15, 5000 Köln 90 Telefon 02203/13513

Jürgen May, Alpinistengruppe Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1 Telefon 0221/383966

Lothar Rest, Ausbildungsreferent Nußbaumerstraße 7, 5060 Bergisch Gladbach 2 Telefon 02202/59366

Ludwig Sauerland Hauptstraße 89, 5024 Pulheim 3 Telefon 02238/2214

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80 Telefon 0221/625572

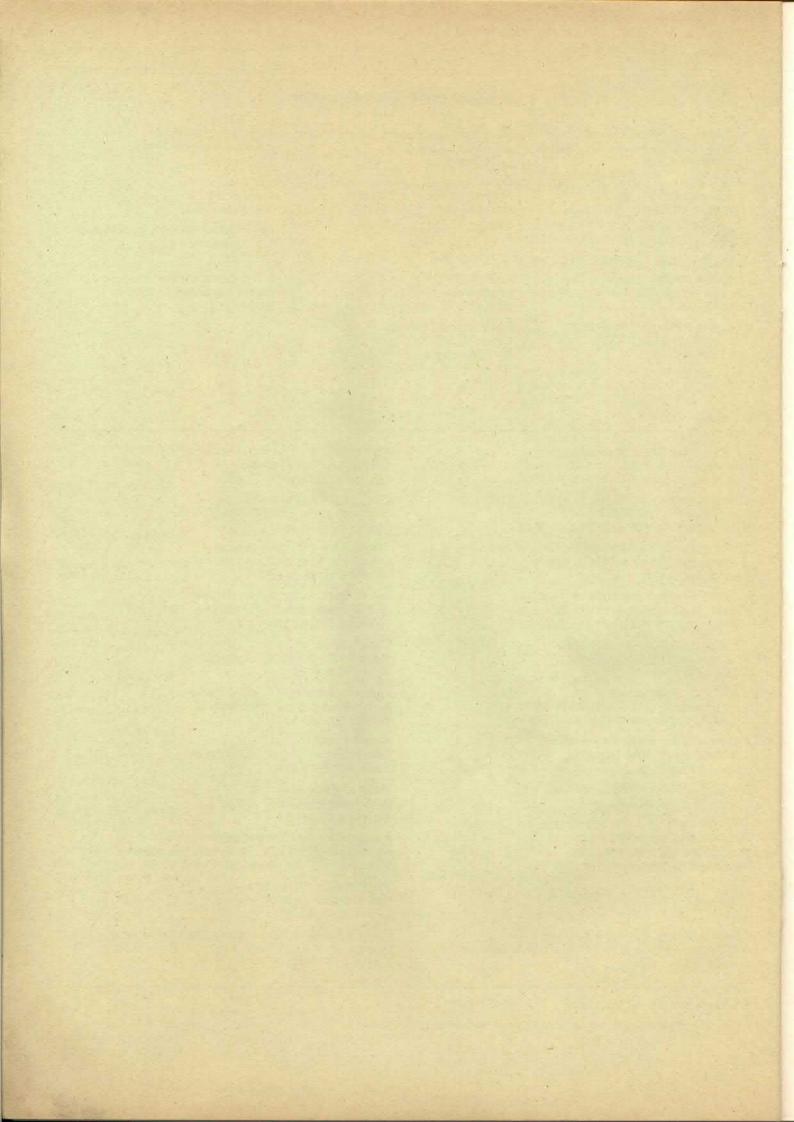
Karin Spiegel, Turnen Homburger Straße 12, 5000 Köln 51 Telefon 0221/369356

Manfred Stein, Wegewart Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2 Telefon 02268/7311

Eduard Stöppler, Tourengruppe Nibelungenstraße 27 a, 5030 Hürth-Hermülheim Telefon 02233/75916, von Köln 440/75916

Otti Stotzem, Klettergruppe Henricistraße 30, 5100 Aachen Telefon 0241/871977

Frau Egoldt, Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle Gereonshof 49, 5000 Köln 1 Telefon 0221/134255



Dünsbergverein in Ferschweiler und beim Hüttenfest des Dünsbergvereins in Fellinghausen, die Jahresabschlußwanderung und die Adventsfeier.

Die Kölner Kulturspaziergänge erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch für 1986 sind weitere Kulturspaziergänge geplant.

Im Programm der Wandergruppe bestand für 1985 ein spezielles Angebot für unsere Senioren. Die Betreuung der Senioren wird auch immer ein wichtiges Anliegen der Wandergruppe bleiben.

Für das Jahr 1986 sind rund 50 Veranstaltungen geplant. Damit erfüllt die seit etwa 1920 bestehende Wandergruppe als eine der ältesten Gruppen der Sektion die laut Satzung gestellte Aufgabe.

Wie auch im vergangenen Jahr, so werden auch in der Zukunft unter Berücksichtigung aller anfallenden Kosten die Wandergebiete im Nah- und Fernbereich ausgewählt. Die Wanderungen der Wandergruppe sollen Bergund Wanderfreunden ein schönes Angebot zur Freizeitgestaltung sein.

Die geselligen Veranstaltungen sollen auch, wie bisher, ein wichtiges Anliegen der Wandergruppe sein. Durch Gemeinschaftswanderungen sollen die Kontakte zu anderen Sektionen- und Vereinen weiterhin aufrecht erhalten werden.

Ohne die tatkräftige Mithilfe aus der Gruppe heraus wäre es nicht möglich gewesen, das Jahr 1985 so erfolgreich abzuschließen. Ich möchte allen, die durch ihren Einsatz zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich danken.

Für das Jahr 1986 wünsche ich allen bei unseren Wanderungen viel Vergnügen.

Eberhard Scheferhoff

Wege

Liebe Bergfreunde,

lassen Sie mich einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr im Referat Wegebau halten.

Das Hauptziel unserer Aktivitäten auf dem Gebiete des Wegebaues war die Sicherung des Weitwanderweges 712 im Streckenabschnitt Ochsenscharte - Malfrag. In diesem Gebiet führte der Weg bisher ausschließlich über den Martinskopf. Bei Nebeleinbruch oder plötzlich auftretendem Schneefall war im Gipfelbereich mit enormen Schwierigkeiten der Wegfindung zu rechnen. Die Berg- und Wanderführer gingen bei diesen Wettersituationen stets unterhalb des Martins-

kopfes über teilweise wässrige Almwiesen. Auf Anraten der Bergrettung und einiger Bergfreunde hatten wir dann vor zwei Jahren beschlossen, diesen Abkürzungsweg zu markieren und zu sichern. Leider spielte uns das Wetter immer einen Streich, so daß bisher nur für Eingeweihte ein paar Steinmänner und kurze rotmarkierte Vermessungspflöcke den Weg anzeigten.

Am 28. August 1985 zogen Edi Stöppler, Peter Quandt, Heinz Schreiber, ein Bergkamerad von mir, und ich, mit Farbe und Stangen bepackt sowie mit 20 Liter Leinöl für die Hexenseehütte, teilweise in Dosen auf die Rucksäcke verteilt, Richtung Arrezioch, Das Wetter war sehr schön, aber es lag am Kölner Haus schon etwas Schnee. Am Arrezioch und in den dahinterliegenden Geröllfeldern standen wir teilweise knietief im Schnee. Am nächsten Morgen versuchten wir, nachdem Peter Quandt die Stangen noch mit einer Spezialfarbe am Vorabend rot gestrichen hatte, Richtung Malfrag durchzukommen. Trotz herrlichem Sonnenschein konnten wir unsere Wegesicherung wegen des hohen Schnees auf 2.700 m nicht durchführen, und wir mußten am Hexensattel unser Unternehmen unverrichteterdinge abbre-

Mit Herrn Kirschner vom FVV Serfaus fand dann auf dem Kölner Haus die Jahresbesprechung über den Erhalt der Wegeanlagen im Bereich Serfaus und Kölner Haus statt. Hierbei wurde u.a. beschlossen, den Waalweg zum Sattelkopf an einigen besonders sumpfigen Stellen durch einen Holzsteg besser passierbar zu machen. Diese Arbeiten sind zwischenzeitlich durchgeführt worden.

Am 20. September fuhr ich mit Herrn Helmut Middendorf dann nochmals nach Serfaus. Es war der letztmögliche Termin für eine Wegemarkierung. Zusammen mit Kurt Kirschner trafen wir uns morgens auf der Hexenseehütte, und es ging mit Pinsel und Farbe sowie einem Schild für die westliche Fliesserscharte direkt weiter zum Ochsensattel. Das Wetter war trocken mit guter Fernsicht, und wir drei kamen gut mit der Markiererei voran. Helmut Middendorf machte recht schnell seine Erfahrungen mit dem roten Pinsel. Am späten Nachmittag zog dann vom Piz Tasna her wieder eine dunkle Regenfront heran. Ein Kilometer Weg mußte noch markiert werden, aber im Wiesengelände, wo kaum Steine lagen! Und dann fing es auch schon an zu regnen. Schweren Herzens mußten wir mit der Markiererei aufhören und stiegen auf zur westlichen Fließer

Scharte, um hier ein abgerissenes Weitwanderwegschild anzubringen. Die Alu-Stange war so verbogen, daß wir zu dritt Schwierigkeiten hatten, diese zu richten. Nach 3/4 Stunden hatten wir endlich alles geschafft, zwei neue Löcher in Alublech gebohrt und mit sechs Schrauben das Schild befestigt, Stange gerichtet und wieder aufgestellt und Steine um den Fuß der Stange gelegt. Da frage ich mich als Wegewart, ob der Vandalismus "lieber" Bergfreunde wirklich so weit gehen muß, daß vor zehn Jahren errichtete Schilder so ramponiert werden müssen. Vielleicht sollten diese Typen die Berge überhaupt meiden oder ihre überschüssigen Kräfte lieber anderen Bergkameraden sinnvoll und zweckdienlich zur Verfügung stellen.

Am nächsten Tag hatte sich wieder alles aufgeklärt, und wir nahmen Abschied von Otto und der Hexenseehütte. Kurt Kirschner zog es vor, den Rest des Weitwanderweges fertig zu markieren und Helmut Middendorf und ich zogen mit meiner Frau und dem siebenjährigen Markus los, um den Hexenkopf zu überqueren und die Kletterroute nachzustreichen.

So ist von einigen treuen Bergfreunden einiges am Wegenetz für Sie, liebe Vereinsfreunde und Bergkameraden, markiert und verbessert worden. Nun hoffe ich, daß Sie das Serfauser Gebiet weiterempfehlen.

Abschließend möchte ich mich bei allen für die gute Zusammenarbeit bedanken, insbesondere bei den zuständigen Herren der Fremdenverkehrsverbände und -vereine und den vielen hilfsbereiten Bergfreunden.

Manfred Stein

Weitwandergruppe

Aus gegebenem Anlaß möchte ich noch einmal auf die Absichten und Ziele der von mir auch im Jahre 1986 betreuten Weitwandergruppe hinweisen.

1. Die Weitwandergruppe bildet sich jedes Jahr neu, aus den Mitgliedern der Sektion Rheinland des DAV.

2. Hauptbestandteil ist die Jahreshauptwanderung, um diese ranken sich einige Sonderprogramme. An allen Sonderprogrammen und der Hauptwanderung können auch die teilnehmen, die bereits mit der W.W.Gruppe unterwegs waren. Auch kann nur an einem Sonderprogramm teilgenommen werden, was auch insbesondere für die ab 9.3.86 alle 14 Tage stattfindenden Tageswanderungen gilt.

Hans Jürgen Balzuweit

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Georg Amberg Dr. Wilhelm Angente Hans Willi Bollig Fritz Brockmüller Hedwig Demuth Werner Frank

Josefa Kastert
Hans Georg Kirstein
Karl-Heinz Kleinen
Karl Klug
Käthe Kremer
Dr. Siegfried Mendner

Wolfgang Möwisch Peter Nelles Roland Rohrdantz Axel Scholz Dieter Schumacher Hans Patzelt

Hans Schäfer

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

A-Mitglieder, Neuaufnahmen 1985 (einschl. Ummeldung)

Wilfried Adels Heidi Albrecht Hans Altenrath Günter Alrich Dieter Backhausen Manfred Bäcker Martin Becker Dr. Heinz Behr Rolf Behrendt Wilhelm Bilstein **Helmut Bischoff** Reiner Bläser Herbert Blank Albrecht Bode Hans Boettcher Elke Broljahn Theodor Bonack Elke Bonn Reinhard Borngässer Gero Bosbach Jürgen Bosche Reinhard Brach Kunibert Brachthäuser Monika Brand Dieter Brandau Peter Brucks Michael Buchfink Frank Buder Peter Bützler Klaus-Werner Bußmann Hans Decker Karin Dick Hubert Diedenhoven Uta Dörge Karl-Heinz Drenk Wilhelm Düngelhoff Karl Dziatzko Dr. Martin Edelmann Martin Eich Klaus-Theo Ernst Annerose Essert Alfred Faßbender Karl-Josef Fischer Werner Fischer Hans-Peter Flother Paul Fuhsbach Dr. Wilfried Gerhardt **Engelbert Ginschel Dorid Gomoll** Cornelius Gropp Klaus-Dieter Brundei

Helmut Haber Günter Hackenbroch Peter Hackenbroch Heide Harhammer Franz Harlacher Gero Harmeling Dr. Jochen Hartmann Harmut Hedrich Alfons Heinz Johanna Hellinger Peter Henrich Friedrich Herfurth Josef Herkt Barnhard Heukamp Karl-Heinz Heyermann Klaus Höppner Hugo Hof Dirk Holler Wilfried Hoppmann Alfred Ihnenfeld Walter Iser Erich Jabs Herbert Jacob Peter Jahncke Gerhard Jüttner **Eberhard Kandler** Dieter Kassel Hans Kau Cornelius Keil Renate Keler Klaus Kettler **Brigitte Kittel** Walter Klees Bernd Klein Martina Klein Wilfried Klein Annelore Klöckner Rudi Komas Hans Kipp Wolfgang Leidt Heinrich Lenzen Franz Leopold Hans Lessenich Wolfgang Liczner Matthias Liebertz Rudolf Liebgott Adolf Liebhart Peter Linden Gerd Lindenpütz

Hans Litzka

Uwe Lucke

Ulrich Mainz Mansfeld Wilhelm Maaßen Walter Maxein Christl Mayr llse Mecklenburg Waldemar Melzer Marlis Menon Barnhard Milimonka Georg Müller Helmut Müller Ulrich Müller Bernd Müsch Staphan Neuhoff Hans Neunzig Manfred Nießner Heinz-Josef Nolden Erich Nonn Georg Nothbaum Helmut Nowack Heribert Oppenberg Wolfgang Pätzold Andreas Paling Bernhard Paus Matthias Pelzer Wilhelm Pelzer Johannes Piepereit Achim Pitsch Anneliese Pohl Thomas Pompé Hans-Dieter Pompejus Dietmar Probst Siegfried Raimann Manfred Rastutis Jürgen Rauch Ulricke Reichmann Peter Reimann Albert van Reimersdahl Theo Reinemann Dr. Nikolaus Richartz Peter-Josef Röttgen Norbert Rohde Elisabeth Roseck Heinz Rudolph Horst Rüth Klaus Salzsieder Erhard Sandow Toni Sevenich

Marion Spähn

Horst Speetzen

Siegried Spangenberg

Lutz Schaefer Oktavia Schällig Thomas Michael Scheurr Erwin Schick Horst Schleumer Heinz-Robert Schloeßer Johannes Schmidt Marlies Schmidt Herbert Schmidtke Hans-Josef Schmitt Heinz-Ludwig Schmitz Hans-Peter Schmitz Jürgen Schneider Dr. Günther Schotten Annette Schroeder Josef Schwan Martin Steffen Anne Stöcker **Bert Ternes** Prof. Dr. Günter Thiel Dr. Rudolf Uerdingen Elke Uhlenbrauck Heinrich Uhrmeister Paul Ulmen Paul Vandersander Leonhard Viethen Edgar Voelger Joachim Vogel Günther Waschke Günter Weidler Peter Weiß Wilhelm Wenzek Karin Wenzler Peter Wieland Kurt Willscheid Reinhard Wolff **Hubert Wolfsturm** Josef Wollersheim Winfried Zdrallek Regina Zöller Arno Zöller

B-Mitglieder, Neuaufnahmen 1985 (einschl. Ummeldung)

Marie-Luise Alrich Marion Backhausen Erika Bäcker Gisela Bischoff Marlene Bonack Christine Brach Walburga Brachthäuser Ursula Brucks Giesela Buder Northild Dziatzko Mareike Edelmann Karin Elias Helga Flother Roswitha Führer Helga Haber Monika Sachse-Harmeling Gerlinde Höppner Sigrid Hof Ursula Hoppmann Margaretha Jabs Claudia Kirmse Sigrid Kluck Irmgard Komas Hildegard Liebertz Helma Termeer-Linden Roswitha Lohmer-Hiernickel Marga Melzer Helga Milimonka Renate Müller Christiane Neunzig Josephine Nießner Gisela Pelzer Gisela Pelzer Cornelia Pompé Waltraut Probst

Maria Raschen
Theresia Reimann
Ingrid van Reimersdahl
Karl-Heinz Röhrig
Hildegard Sandow
Anne Schmidt
Ursula Schmitz
Ingrid Schumacher
Bianca Steffen
Sieglinde Steuk
Doris Stöhr
Erika Weidler
Elisabeth Weiß

Junioren, Neuaufnahmen 1985 (einschl. Ummeldung)

Antje Baberuxki Justinus Beer Ralph Beneke **Ute Borchard** Andreas Burghardt Ralf-Peter Dahmen Christof Dietrich Peter Dilgen Thomas Dittrich Hans-Josef Dünnwald Georg Endler Klaus Fischer André Fischer Wolfgang Förster Angela Fröhlich Elke Genersch Hans-Peter Greven Günter Haep Markus Hannen

Peter Hanstein Florian Hartmann Sebastian v. Hatzfeldt Thomas Hauch Ursula Heidester Hans Herrmann Alois Hersam Thomas Hintze Helga Höher Gregor Jaeger Rainer Jürgens Monika Junk, Stefan Kaschabek Tilo Keiner Thilo Kleffmann Maria Klockgether Sonja Kloewer Margarethe Kluck Thomas Kneisle Peter Knoch Birge König Marie-Therese Kohrs Eckart Kolb Inga Kümmeke Christoph Langel Markus Lintermann **Brigitte Lintz** Norbert Lipp Stefanie Lob Stephan Loeff Norbert Marxen Michael Melles Jan Meyer Georg Miebach Gertrud Müller Andrea Nothhelfer Markus Nothhelfer Barbara Nürrenbeg

Sylvia Opiela Claudia Peerlinks Martin Pelzer Sven Peuker Michael Pilz Andrea Pöhlsen Ingo Pruszeit Jürgen Raimann Christof Rasch Thomas Remmel Klaus Rörig Thomas Rosahl Ansgar Rumler Walter Rupprecht Annette Saitner Martin Spantig Ralf Schaps Markus Schiffer Rüdiger Schlick Ursula Schmitz-Remy Michaela Schüller Christian Stähle Michael Stommel Angela Straube Simone Trillitzsch Maria-Elisabeth Veit Mechthild Vagener Marie-Lene Wahle Gabriel Wetzler Dieter Wienand Wiete Winkelmann Martin Wohlgemut Renate Wolf Oliver Zingsheim

61 Jugendliche 11 Kinder

NEU! JS & KG stellt sich vor



Die Jugend des DAV Köln hat sich mit Zustimmung der Jugendvollversammlung vom 6.12.1985 überlegt eine neue Jugendsport- und Klettergruppe zu gründen.

Die Interessenschwerpunkte der neuen Gruppe sind Fels- und Eistouren sowie Hochtourenskifahren. An den Gruppenabenden sollen theoretische Grundlagen besprochen werden.

An Wochenenden im Winter werden Skilanglauf und Alpinskifahrten in die Eifel und ins Sauerland organisiert, an Wochenenden im Sommer werden Fahrten in Klettergärten (für alle, auch für Anfänger), bei Interesse auch in den Alpenraum, z.B. an Pfingsten, unternommen.

An der Programmgestaltung der Gruppenabende und der Fahrten sollen alle aktiv beteiligt sein.

Alle Jugendlichen zwischen 15 und 22 Jahren, die eine Beziehung zum Bergsteigen verspüren, sollten am Mittwoch, dem 5.3.1986, 18.30 Uhr, zur Neueröffnung der JS & KG im Jugendraum des Kölner AV am Gereonshof 49 kommen. Wir zeigen Dias und einen Film (vorausgesetzt, daß dieser noch fertig wird) über die Aktivitäten der Gruppe. Für Essen und Trinken ist selbstverständlich gesorgt.

Bei Fragen bitte die Ansprechpartner anrufen.

Ansprechpartner und Jugendleiter: Stefan Müller, Luxemburger Str. 437, 5000 Köln 41, Tel. 0221/461353 Heinz Moritz, Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3, Tel. 02227/1089 Martin Schäfer, Wittelsbacher Str. 21, 5040 Brühl, Tel. 02232/23811.

Wind, Regen, Einsamkeit

— Eine Wanderung im hohen Norden —

Die Idee wurde im August 1985 in die Tat umgesetzt:

Eine Wanderung in Schwedisch-Lappland. Mal ohne Voranmeldung, ohne Quartiersuche, ohne Festlegung von Tagesetappen. Wo keine Hütte war, da sollte das Zelt unser Zuhause sein. Wir, meine Frau und ich, wollten frei und ungebunden die Zeit genießen und die Landschaft erleben, weniger Abhängigkeiten — dafür mehr wir.

Nach langer z.T. langsamer Bahnfahrt, auf der der Lokführer jedes Häuschen am Rande mit einem anhaltenden Pfeifton begrüßte, stiegen wir in Jörn um in den Schienenbus nach Arvidsjaur, dort in den Bus nach Jäckvik und dann auf des Schusters Rappen.

Kungsleden nach Norden bis Kvikkjokk. Vier Seen — vier Bootsfahrten,
jede anders, aber alle in einem gleich:
Zeit mußte man haben und Geduld.
Dazwischen Wasserreste der Eiszeit
vom Tümpel bis zum kleinen Meer,
Moor, Sumpf, Matsch, Steine. Besonders Steine. Das nahm kein Ende,
höchstens unterbrochen durch Bretter
in Form von Stegen. Birken in allen Variationen, teilweise so klein wie Kriechginster. Und Beeren, Beeren über Beeren. So mancher Vitaminstoß war damit möglich.



Vor der Tsielekjakkstugan



Am Virihaure wurde uns italienisch ums Herz

Am zweiten Tag schon erwischte uns das Wetter — starker Nebel, starker Regen — und im Nu schwamm alles, nichts blieb trocken an uns. Wir tappten durch das Dunkel und suchten den Weg. Die Bäche wurden zu Flüssen. Dann mußte das Zelt aufgeschlagen werden, der Gaskocher spendete ein warmes Essen, der Schlafsack war nur feucht, wir fühlten uns geborgen — aber wir waren gewarnt.

Unvermutet trafen wir auf die Villa einer Lappenfamilie in der Einöde, sehr baufällig und unbewohnt, aber, oh Freude, ein Ofen und viel Holz. Kleidung trocknen und durchwärmen, wie oft sollten wir das noch erleben! Im Kirchdorf Kvikkjokk wurde aufgetankt und dann wendeten wir uns dem Padielantaleden zu.

Das Wetter besserte sich und wir konnten so manche Stunde in der Sonne liegen, über uns der weite Himmel mit seinen kräftigen und ständig wechselnden Wolkenbildern. Um uns herum nur die Weite der Landschaft, die Ruhe nur unterbrochen durch das Rauschen eines Wassers oder das Summen von Insekten. Und natürlich war da noch der Wind, viel Wind. Aber wenn man ganz nahe am Boden lag, hinter dem Rucksack verborgen, dann merkte man ihn kaum.

Die anfangs sehr üppige Vegetation wurde spärlicher und niedriger, die

Berge höher, die Landschaft immer faszinierender. Am Virihaure wurde uns italienisch ums Herz. Azurblauer Himmel, ebensolches Wasser und ein Sonnenuntergang wie bei Capri. Wir fühlten es mehr als daß wir es sagten — die Dankbarkeit, die Freude, die Größe dieser Natur erleben zu dürfen.

Hütten kamen, Hütten gingen, der steinige und morastige Pfad wechselte mit kilometerlangen Holzstegen, Hochflächen und Tälern, auf und ab.

Das Feuer vor dem Zelt sprühte Funken, wir fühlten das Besondere. Der Weg endete in Ritsem, das eigentlich nur aus seinem Namen besteht. Eine warme Dusche, ein paar Leckereien und Kaffee mit Kuchen, freudig begrüßte Annehmlichkeiten.

Eine kurze Busfahrt, und schon waren wir wieder auf dem Kungsleden, dem letzten Abschnitt in Richtung Norden. Blicke auf die Gletscherwelt des Sarek. Bäche, Seen, Tümpel, riesige Flächen mit Steinblöcken übersät, herbstlicher werdende Farben, unvergeßlich.

Das Wetter wurde schlechter und auch kühler. Der erste Frost, der erste Schnee. Überzuckerte Bergkuppeln.

Der sturmartige Wind war schneidend, der waagerechte Sprenkelregen ungemütlich, besonders von vorne. Aber dann in der Hütte — den gußeisernen Ofen geschürt, daß er nur so



glühte, Sachen zum Trocknen aufgehängt, Tee gekocht und Knäcke verputzt, so ließ es sich gut sein. Und das immer wieder.

Ein paar Schritte noch, dann war sie da, die Straße, und mit ihr Abisko und damit das nüchterne Aus — Ende.

Ein Blick zurück. Landschaft voller Unvergeßlichkeit, erlebtes Leben, durchwanderte Wochen, Begegnungen.

Schon Vergangenheit!

Und nun müssen wir uns um die Rückfahrkarten kümmern.

Peter Stielow

Der Fährmann kommt

Jahresabschlußwanderung der Wandergruppe des DAV Sektion Köln

Es ist der 1.12.1985; ein grauer Dezembertag, der vom Wetter her nichts gutes verspricht. Wie immer versammeln sich die Teilnehmer beim Teppichhaus Eierstock, am Neumarkt in Köln. Unser Wanderführer Karl schaut um 9 Uhr noch beruhigt in die Runde. Wo bleibt der obligate Bus. Denkste — dieses Jahr ist die Straßenbahn dran. Na ja, es wurde ja auch gesagt "irgend wohin."

Nach einiger Zeit, die Straßenbahn kommt - Porz/Zünndorf. Aha, in diese Richtung geht es. Poll, Ensen, Porz, Zünndorf, Endstation - oder? Ja, nun müssen wir zu Fuß weiter. Es geht in Richtung Rhein und an ihm entlang an den schön angelegten toten Rheinarmen vorbei nach Porz. Erste größere Steigung mit Geländesicherung und dann die erste Jausenstation, ein nettes, kleines Bierlokal. Es ist Mittagszeit, die Glocken läuten. Für uns ist es Bierzeit. Der Wirt hat genug Bier. Unser Wanderwart schmeißt eine Runde. Die Stimmung steigt und mancher rechnet schon mit einer Bleibe. Denkste, es geht weiter.

Wir wandern an Ensen, Westhoven vorbei und unterqueren die Autobahnbrücke in Höhe Rodenkirchen. Langsam fängt der Magen an zu knurren. Aber siehe da, in Höhe Poll ein Rechtsdrall in Richtung Osten. Dann kann ja auch das Essen nicht mehr weit sein. Richtig! Die Stimmung steigt in Erwartung auf ein opulentes Mahl. Wir haben das "irgend wohin" erreicht. Allerdings müssen wir noch eine Zusatzrunde drehen, denn wir sind noch etwas zu früh.

Nach dem ersten Magenfüller (Bier, Wasser, etc.) kommt das sehnsüchtig erwartete Menü mit Klößen, Schmorund Schweinebraten und das dazugehörige Rotkraut. Die Stimmung steigt, nachdem uns der Wanderwart mitteilt, daß er eine Teilfinanzierung übernimmt. Albert hat das Schifferklavier von Helmut mitgebracht, der nun mit Edi zusammen einiges zum Besten gibt. Es kommt richtig Stimmung auf, zumal die anwesenden Gäste zünftig mitziehen. Zum Schluß kommen auch noch Käte und Wolfgang vorbei, so daß die Jahresabschlußwanderung für alle Anwesenden zur vollsten Zufriedenheit ausklingt. Wir danken dem Wanderführer Karl und hoffen auch 1986 auf eine Wiederholung.

Walter Köbe

Herbstwanderwoche Kölner Haus vom 7. bis 15.9.1985

In diesem Jahr führte ich eine Herbstwanderwoche am Kölner Haus durch. Wir waren zu 25 Personen. Es wurden folgende Touren gemacht: Um den Alpkopf — durch die Argenschlucht nach Sankt Georgen — zur Ascher Hütte — zur Hexenseehütte — Hexenkopf — Furgler — zur Möseralm — über den hinteren Brunnenkopf zum Schönjöchel.

Durch das gute Einvernehmen unter den einzelnen Teilnehmern hat sich die Gruppe schnell zusammen gefunden. Ich danke allen recht herzlich dafür. Mein besonderer Dank gilt den Herren Leo Holländer und Hubert Partting, die durch ihren persönlichen Einsatz mir die Leitung der Gruppe leicht gemacht haben.

Am 17.11. trafen wir uns wieder im Jugendhof Finkenberg bei Blankenheim, wo wir uns Fotos und Dias anschauten und nach einem schmackhaften Mittagessen eine kurze Wanderung zur Hütte am Brotpfad gemacht haben. Nach Kaffee und Kuchen fuhren wir dann wieder heim.

Eberhard Scheferhoff



Die Weitwandergruppe auf der Alpspitz

Es war ein guter Abschluß!

Zum Ausklang des Wanderjahres 1985 reiste die Weitwandergruppe ins Werdenfelser Land zum Gipfelstürmen, vom 5. bis 12.10.1985, mit dem Standort Eschenlohe und im Gasthof Zur Brücke war man gut untergebracht, das Wetter ideal und Stimmung glänzend.

Man hatte sich für diese Woche fünf Gipfel ausgesucht und durch das schöne Herbstwetter konnten auch alle Pläne verwirklicht werden.

In der Reihenfolge waren dies das Ettaler Mandl, die Benediktenwand (leider im Nebel), der Krottenkopf, die westl. Karwendelspitze. Zum Schluß hob man sich noch ein Bonbon auf, nicht die Zugspitze, sondern die Alpspitze war der Abschluß dieser Bayerischen Wanderwoche im Werdenfelser Land der Weitwandergruppe.

H. J. Balzuweit

Hammelburger Nachrichten

Blinder Wanderkamerad "erfaßte" die Rhön

Tourengruppe

Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins bei Freunden aus Hammelburg

Hammelburg. Waren die Bergsteiger vom Deutschen Alpenverein, Sektion Rheinland-Köln, noch im vergangenen Jahr zu Ostern mit ihren Hammelburger Freunden vier Tage beiderseits der Saale unterwegs, so ging es nun in die Hohe Rhön. Seit nunmehr fünf Jahren reisen die Kölner an, um sich in der Rhön die Kondition für die geplanten Hochgebirgstouren zu holen und dieses Mittelgebirge immer besser kennenzulernen.

Inzwischen gibt es unter den Kölner Freunden eine treue "Rhöner Gruppe", kein Wunder, daß im Tourenprogramm der Sektion die Hohe Rhön schon vor der Ausschreibung voll belegt war. Nachdem wegen eines Krankheitsfalles doch noch ein Platz freigeworden war, entschlossen sich die Kölner, einen 44jährigen Blinden mitzunehmen, der bisher in verschiedenen Vereinen vergeblich Anschluß gesucht hatte. Die Testwanderungen verliefen ohne Probleme.

Gespannt warteten die Teilnehmer auf die "Einlauftour" auf den Schafstein, wo mit Phonolitbrocken und umgestürzten Bäumen doch einige Hindernisse auf den blinden Mitwanderer warteten. Doch stets waren helfende Hände zur Stelle.

Der blinde Wanderkamerad verfolgte die Gespräche und Erklärungen mit großer Aufmerksamkeit. Die Mitwanderer reichten ihm Blumen und Pflanzen, ließen ihn eine Hutbuche rundum abtasten, er "erfaßte" vieles, was um ihn herum geschah. Seine Freude am Dabeiseindürfen ging auf die Gruppe über, beim Abschiedabend fand er erstaunliche Worte für sein Erleben in der Rhön und seine Aufnahme in den Kreis der Kölner Bergsteiger, die hoffen, daß er auch weiter dabei ist.

Die Klettergruppe informiert:

Naturschutz im Nordrhein-Westfälischen Sektionenverband

Der langjährige Naturschutzreferent des Sektionenerbandes, Heiner Tebart, schickte einen Bericht über die am 5.10.85 in der Kölner Hütte abgehaltene Arbeitstagung, aus dem folgendes für unsere Mitglieder von Interesse sein könnte:

1. "Tagung am 8. März 1986 in der Festhalle in Abenden (Eifel) mit dem Thema "Klettern und Naturschutz" in Verbindung mit den Kletterverbänden der Nachbarstaaten.

Hierzu sollen vormittags zwei Referate gehalten werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen soll eine Podiumsdiskussion erfolgen.

2. Im kommenden Jahr soll ein allgemeiner Umwelttag eingelegt werden (Vorschlag vom Hauptausschuß des DAV und vom Deutschen Naturschutzring)

Im Arbeitskreis wurde festgelegt, daß am 1. März 1986 eine Aktion "Sauberes Rurtal" durchgeführt wird. Dazu wurden die Stadtverwaltungen der Städte Kreuzau, Nideggen und Heimbach angesprochen. Diese stellen für die Aktion Müllsäcke und sorgen für deren Abtransport von vorher bestimmten Sammelplätzen.

Die Kreisverwaltung will die Aktion des DAV durch Pressemitteilungen bekanntgeben und ebenfalls die Bevölkerung dazu aufrufen. Meines Erachtens ist dieser Vorschlag für unser Vorhaben nicht schlecht und für den DAV von großem Nutzen. Es sollte aber vom DAV auch eine entsprechende Beteiligung erfolgen, damit wir uns nicht blamieren. Die Vorstände der Sektionen sollten ihre Mitglieder, vor allem die Jugend- und Jungmannschaftsgruppen, animieren, sich zu beteiligen. In den Hütten sollte an diesem Tag eventuell ein kostenloser Eintopf geboten werden. Zum Abschluß soll eine Pressekonferenz stattfinden, um diese Aktion zu veröffentlichen.'

Mitteilungsblatt der Sektion Bergfreunde, Rheydt, Nr. 1/86

Wintersport mit Kindern?

... findet anscheinend nicht statt! Zumindest hat sich nach meiner Bitte um Tips niemand gemeldet. Schade.

Peter Knüppel

Aufruf!!!

Es besteht immer noch die Abmachung zwischen der Stadt Nideggen und dem DAV, daß Magnesia in der Nordeifel nicht benutzt werden darf.

Ich appelliere an alle Kletterer unserer Sektion, sich daran zu halten. Eine Ignorierung dessen würde erstens die Glaubwürdigkeit der Kölner Sektion an Ernsthaftigkeit zur Erhaltung des Klettergartens Nordeifel beitragen und zweitens unser jahrelanges Bemühen um gute Zusammenarbeit mit anderen Sektionen in Frage stellen. Der Verzicht von Magnesia ist neben einer Sauberhaltung um die Felsgruppen und das Absteigen auf bezeichneten Wegen im Sinne des Umweltschutzes unbedingt einzuhalten.

Otti Stotzem

Jedem Bergwanderer, der etwas anspruchsvollere Touren liebt, kann ich den Kurs nur empfehlen. Es wäre wünschenswert, wenn dieser angebotene Kurs keine Eintagsfliege bleiben würde.

Hans Walbeck



Müllsammelaktion 1986

Am 1.3.1986 soll im gesamten Klettergarten Rurtal eine Säuberungsaktion durch Mitglieder des DAV gestartet werden, an der sich alle im Rurtal aktiven Sektionen beteiligen sollen. Die Sektion Rheinland-Köln wird dabei den Bereich der Burgwände in Nideggen übernehmen. Aktive Mitstreiter werden noch gesucht. Diese treffen sich am 1.3.1986 um 9 Uhr in Nideggen auf dem Parkplatz vor der Burg.

Walter Büttgens (Naturschutzreferent)

Betr.: Kletterkurs in Blens 5./6. und 11./12. 10. 1985

Als Teilnehmer des Kletterkurses mlchte ich mich bei den Organisatoren sowie allen beteiligten Ausbildungsleitern bedanken.

Die ruhige und nette Art der Ausbildungsleiter hat mir die Schwellenangst gegenüber dem Klettern genommen. Insbesondere ist auch die lockere, muntere Atmosphäre zu erwähnen, die die beiden Wochenenden begleitete.

Die erworbenen Kenntnisse werden mir sehr bei meinen nächsten Hochtouren nützen. Bisher habe ich Stellen im I. und II. Schwierigkeitsgrad umgangen, bzw. mußte ich die Tour abbrechen.

Adventsfeier der Wandergruppe des DAV Sektion Köln am 8.12.1985 im Kolpinghaus Köln-Mülheim

In die Straßenbahn — aus Sicherheitsgründen — Wiener Platz. Endstation. Christkindelmarkt. Es duftet herrlich nach allen möglichen Dingen. Oh ja, eine Bratwurst würde jetzt guttun. Also ran. Sie schmeckt so gut, daß noch eine zweite folgt. Nun ist es aber gut.

Im Kolpinghaus ist schon alles festlich hergerichtet. Auch die Musi ist
schon vollzählig. Der Höhepunkt des
Abends beginnt mit einer Festrede unseres Wanderwartes. Ein Diavortrag
leitet über zur besinnlichen Stunde.
Liesel fängt mit ihrer neu arrangierten
Musikgruppe an. Nach textlichen Einlagen von Edi, Ursula und Helmut und
Klarinettenmusik von Monika und Gabriele, wird gemeinsam das Lied vom
Tannenbaum gesungen. Dann geht es
weiter im Programm, das seinen Abschluß findet mit einer kleinen Adventsmusik der Musikgruppe.

Nun tritt die Hauptperson des Abends — der Nikolaus — in Erscheinung. Er würdigt die Leistungen der Wanderführer, indem er belebende und stärkende Getränke überreicht. Daran anschließend erfolgt eine Verlosung mit vielen schönen Preisen.

Der Abend klingt aus mit munterem Geplauder der anwesenden Wanderer, und so hoffen wir, daß auch 1986 der Nikolaus wieder kommen möge.

Walter Köbe

Eiskursvorbereitungen

Prolog

Das ist also der Gipfel. Nehmen wir es zumindest mal an, denn seit wir heute morgen gegen 7 Uhr die 300-m-Grenze überstiegen haben, sah es nie anders aus, als hätte man ein Mehlsilo "ganz innen" besichtigt. Nebel auf einem Anstieg zu einem Gletschergipfel, das war genau das, was ich mir für meine Führungstour während der Prüfung nicht gewünscht hatte. Dann die "Aufmunterungen" unseres Ausbilders, der immer wieder fragt, wo wir denn wohl auskommen würden, in Südfrankreich oder in der Sahara. Den Gipfel haben wir dann nur deshalb als einen solchen erkannt, weil es in alle Himmelsrichtungen nicht mehr hoch, sondern nur noch abwärts ging.

Nach dem Grat, den Yvonne unser Team von Hochtourenführeranwärter/ innen führte, hatte ich nur noch den Abstieg vom Wannetjoch mit Blankeis und Naßschneelawinen vor mir, bis wir wieder unten auf dem Gletscher waren. An die Sicht von ca. 50 Metern und das Gehen nach Kompaß hatte man sich mittlerweile gewöhnt, und so war es nur noch Sache der Kondition, noch rechtzeitig zum Abendessen - mal wieder total durchnäßt - auf der Hüt-



"Wieso machst du das eigentlich?" war oft die Frage, die man von den Bergführern, den Kursteilnehmern hörte, eine Frage, die ich mir im weiteren Verlauf der nicht besonders schönen Prüfungswoche auch noch öfters stellen sollte.

Meine Antwort war im vorletzten Jahr, während dieser Prüfungswoche auf dem Taschach-Haus (und im Grunde ist sie es auch heute noch), daß ich es für die Junioren-(Jugend-)ausbildung in unserer Sektion, unabhängig von irgendwelchen Gruppen, machen würde. Daß in diesem Bereich einiges im Argen liegt, weiß ich noch aus der Zeit, als ich in unserer Jugend Gruppenleiter war, und bis auf die wirklich rühmliche Ausnahme, die in Köln z.Zt. die Kurse von Burkhard Frieslingsdorf bilden, ist immer noch nicht viel im Anaebot.

So auch im Sommer 1985!

Im Winter hatte ich "voller Zuversicht" einen "Eiskurs für Junioren" ausgeschrieben, also ein Basiskurs für alle Interessierten im Alter von 18-30 Jahren. Gruppenunabhängig und für diejenigen, die nach meiner Meinung bei der Alpin-Ausbildung etwas zu kurz kommen, es sei denn, sie begeben sich mit viel Geld in die Hände der Berg-und Skischule des DAV. Nur fehlt vielen dazu eben das Geld.

Der Zuspruch war unerwartet groß, ich mußte "aufstocken" und mir mit Manuel Schneider einen fähigen Helfer holen, der mich unterstützen sollte. Die anfangs auf sechs festgesetzte Teilnehmerzahl wurde auf zehn hochgesetzt und diese Zahl wurde auch erreicht, ein Teilnehmer mußte allerdings später wieder absagen. Der Bedarf an einem solchen Kursangebot war also durchaus vorhanden. Im Juli sollte es dann mit zwei weiblichen und sieben männlichen Teilnehmern zum Eiskurs nach Chamonix gehen.

Doch die Begeisterung erhielt früh einen "Dämpfer". Nicht bei den Teilnehmern lag allerdings das Problem. sondern auf Seiten der Organisation. Die Notwendigkeit solcher Basiskurse mißachtend, weigerte sich die "Jugend", hier: der Jugendreferent, den Junioren der eigenen Sektion das dringend benötigte Material zu stellen. Gerade Studenten o.ä. haben aber nicht das Geld, sich für ihren ersten Kurs, wenn sie also noch nicht wissen, ob sie Spaß am Eisgehen haben, die notwendige Ausrüstung (Pickel, Eishammer, Steigeisen) zu kaufen.

Ich dachte zuerst an ein Mißverständnis oder einen Scherz, aber nichts dergleichen. Der Jugendreferent blieb bei seinen etwas unverständlichen Ansichten.

Zuerst war es nun dringend nötig, das notwendige Material zu beschaffen. Die Tourengruppe (Edi Stöppler) und die Klettergruppe (Otti Sotzem) erklärten sich spontan bereit zu helfen, beides Gruppen, die formell an sich nichts mit Junioren zu tun haben. Allerdings wurde relativ schnell deutlich, daß so kurzfristig kaum etwas zu bekommen war; ein Pickel, ein Paar Steigeisen und ein Eisbeil kamen jedoch von der Klettergruppe.

Blieben zwei Möglichkeiten: zum einen bei den Sportgeschäften zu "kötten", um sich so jedoch in eine gewisse Abhängigkeit zu manövrieren, zum anderen die Ausrüstung von Privat auszuleihen. Manuel räumte die Depots sämtlicher Verwandter und einiger Freunde leer, und so konnte auf umständliche Art und Weise das Material beschafft werden.

Früher hieß es immer, sektionseigene Ausbildung gehe vor, jetzt stellte man sich in der Jugend auf den Standpunkt, daß es zwei verschiedene Arten von Ausbildung gebe: jugendintern und sektionsintern. Daher auch keine Materialausleihe für nicht "Organisier-

Dies geschieht gerade in einer Zeit, in der viele junge Leute in Gruppen gehen, die eigentlich eine andere Altersklasse abdecken, weil nämlich in ihrer Altersgruppe kaum alpine Ausbildung geboten wird. Außerdem meine ich, daß bei Ausbildung, die über das Ausbildungsreferat der Sektion angeboten wird, solche, veraltet anmutenden, Vorgehensweisen fehlt am Platze sind, vor allem wenn man bedenkt, daß in angesprochenen Altersklasse kaum Ausbildungsangebote bestehen. Ich jedenfalls hatte mir aus diesen Reihen mehr Unterstützung erhofft.

Der Eiskurs hat natürlich, auch ohne die erhoffte Unterstützung, stattgefunden und war recht erfolgreich (die meisten Teilnehmer konnten ihren ersten "Viertausender" verbuchen) und hat anscheinend etwas gebracht, doch dazu sollte man jemand anderen befra-

Florian Schmitz



Endlich ist er da! Der neue Eifelführer. War es doch längst an der Zeit, den überalteten Kletterführer von Robert Bechem zu erneuern, so präsentiert uns das Autorentrio den Führer in völlig neuer Form.

Das Auffinden der einzelnen Gebiete wird durch ein Eckregister mit entsprechender Angabe erleichtert und erspart lästiges Blättern. Die sehr guten Übersichtsskizzen (auf der letzten Seite als große Faltkarte nochmal zusammengefaßt) dürften nun einen jeden "seinen" Felsen problemlos finden lassen. Wie es sich bei den meisten Führerwerken durchgesetzt und bewährt hat, erfolgt auch hier die Routenbeschreibung als Topo. Etwas ungewöhnlich ist die Form der Felsdarstellung, sie erfolgt nicht als Skizze, sondern als teilweise kleine graphische Kunstwerke, die leider manchmal etwas unübersichtlich und verwirrend wirken, da sie, in Anbetracht der Routenfülle (Breidelsley, Christinenley) einfach zu klein dargestellt sind. Die Freikletterbewegung der letzten Jahre führte bekannterweise zu einem Neutourenboom, und so ist der Führer auf nahezu aktuellen Stand gebracht. Die Schwierigkeiten sind in freier und technischer (wenn so erstbegangen) Bewertung angegeben. Sehr gut gefällt mir die Hervorhebung der schönsten, lohnendsten Routen (ganze Menge!) durch ein Sternchensystem. Fünf pakkende Actionfotos runden den insgesamt sehr guten Eindruck des Führers ab und machen ihn zu einem Muß für jeden, ob Eifelfreund oder eifelfremd.

Gregor Jaeger

Buchbesprechung:

Kletterführer Nordeifel (Rureifel)

Florian Schmitz/ Thomas EBer/ Dieter Siegers

Nach der ersten Auflage (1967) und der zweiten Auflage (1978) des Kletterführers Nordeifel von Robert Bechem liegt nunmehr ein neuer Kletterführer für die Buntsandsteinfelsen des Rurtals vor. Die Neuerscheinung, lang erwartet, füllt eine deutliche Lücke, ist doch die Zahl der Kletterwege in der Eifel auf nahezu 800 angewachsen. Ohne Zweifel zählt die Nordeifel mit Routen bis zum Schwierigkeitsgrad neun heute zu den großen Sportkletterzentren Deutschlands. Die Autoren Florian Schmitz, Thomas Eßer und Dieter Siegers haben die Form eines topographischen Führers gewählt, um die zahlreichen Kletterwege vorzustellen.

Schlägt man den neuen Kletterführer auf, so fällt sofort die Qualität der Felszeichnungen und Routenskizzen ins Auge. Dieter Siegers, für die Gestaltung verantwortlich, hat hier ganze Arbeit geleistet. Mit Akribie sind fast alle Felstürme und Wände zwischen Untermaubach und Blens dargestellt. Auch wenig mit dem Gebiet Vertraute können sich leicht ein Bild verschaffen. Kleinere Ungenauigkeiten beim Einzeichnen der Routen stören kaum. Sehr originell ist die Einteilung in die Felsgruppen, die durch unterschiedliche große Ecken am oberen Rand markiert sind, so daß ein Inhaltsverzeichnis entbehrlich wird.

Beim Zusammenstellen der Kletterwege konnten die Autoren zwar auf dem Führer von Robert Bechem aufbauen, die große Zahl der neuen Routen verlangte jedoch ausgesprochene Fleißarbeit. In diesem Zusammenhang fallen allerdings störend einige Fragezeichen auf, welche die Autoren in den Fällen gesetzt haben, wo ihnen der Routenname nicht geläufig war. Auch sind einige Routen falsch bezeichnet oder einfach mit Phanatasienamen versehen (z.B. die angebliche "Unvollendete [via Polonia]" in Untermaubach). Diese Mängel sind unverständlich. Ein Gespräch mit einem der "Altmeister" des Kletterns in der Eifel hätte sicherlich schnell eine Klärung gebracht.

Die Topo-Führers erscheint im großen und ganzen gerechtfertigt. Im Einzelfall kann man zwar durchaus zu einer et-

was anderen Bewertung kommen, Streitpunkte bei der Schwierigkeitsbewertung sind aber bei iedem Kletterführer vorhanden. Die Hauptsache ist, daß ein klares Prinzip angewandt und durchgehalten wird, was den Autoren mit dem Sportkletterer Schmitz an der Spitze im wesentlichen bescheinigt werden kann. Aus dem Rahmen fallen nur ganz wenige Bewertungen. So dürfte beispielsweise die Einstufung des Supereinstiegs zur Spinne/ Breidelsley mit sieben - gelinde formuliert - stark untertrieben sein. In einigen Fällen fehlt eine Schwierigkeitsbewertung, obwohl bereits eine Rotpunktbegehung vorliegt (z.B. Traube/ Effels).

Ein großes Ärgernis ist das bunte Titelbild des neuen Kletterführers. Es zeigt einen jungen Sportkletterer an der Obstwand im Effels, bewaffnet mit einem Magnesiabeutel, der im klassischen Sechsergelände ausgiebig wei-Be Spuren hinterläßt. Der Hinweis der Autoren im Innenteil, daß seit Anfang 1984 der Gebrauch des Magnesia zur Verhinderung eines offiziellen Kletterverbots durch eine Absprache unter den Kletterern untersagt sei, steht hierzu in einem merkwürdigen Widerspruch. Es muß leider gefragt werden, wie ernst dieser Hineis gemeint ist. Schwierige Verhandlungen mit Behörden und Verwaltungen haben dazu geführt, daß sich die Lage unseres Klettergartens stabilisiert. In anderen Klettergebieten, z.B. der Pfalz, sieht es heute anders aus. Es kann nur an alle Besucher zum wiederholten Male appelliert werden, mit umweltschonendem Klettern (dazu gehört auch das Nichtbeschmieren der Felsen) zum Erhalt unseres Klettergartens beizutragen.

Was mir schließlich fehlt, ist ein kurzer Abriß der Erschließungsgeschichte, der auch die Zeit des Sportkletterns einschließen müßte. Aber dies würde vielleicht den Rahmen eines Topo-Führers sprengen. Ein Literaturhinweis auf den Kletterführer von Robert Bechem, von dem die Verfasser des neuen Klet-Schwierigkeitsbewertung des terführers proftieren konnten, hätte diesen allerdings gut zu Gesicht gestanden.

L. Sauerland

FINALE LIGURE

Herbstkletterwoche in Finale Ligure*) 1985 — Klettergruppe —

Ob denn alles gut läuft? Haben wir auch nichts vergessen? Ich sitze am Steuer unseres R 4's, im Rückspiegel sehe ich den VW-Bus, in dem die letzte Hauptgruppe unserer Fahrtteilnehmer fährt. Nach der Hektik der letzten Tage haben wir nun zum ersten Mal einige ruhige Minuten. Gedanken zu unserer Kletterwoche gehen mir durch den Kopf. Eigentlich müßte es doch ganz gut funktionieren. Wir haben für die 20 Personen unserer Veranstaltung Ferienwohnungen in Finale gemietet, nur zwanzig Autominuten von den Felsen entfernt. Trudi hat sich bereit erklärt, für die ganze Horde zu kochen. Lebensmittel wurden zu Haus im Großhandel eingekauft. (Die wurden alle in den R 4 gepackt. Ergebnis: 20 cm Bodenfreiheit hinten). Walter und ich hatten die Inhalte des Kletterkurses gründlich vorbereitet. Ich checke zu meiner Beruhigung noch einmal alles durch:

Ferienwohnungen für 20 Personen — o.k.

Fahrzeuge für 20 Personen — VW-Bus, Jetta, 2 Mercedes, R4, so läßt sich bequem fahren, und die Lebensmittel konnten auch alle mit.

Es ist schon eine tolle Sache, daß Georg uns den VW-Bus kostenlos besorgen konnte. Die Lebensmittelberge hat Trudi genau berechnet und sich den Küchenablauf überlegt; es wird sicher gut klappen. Mit gemischten Gefühlen schaue ich im seitlichen Außenspiegel nach unserem "Tiefgang".

Ob denn alles gut läuft? Wie steht's mit der Gruppe? Ausgeschrieben war diese Herbstkletterwoche für interessierte, fortgeschrittene Kletterer, die in Finale gerne einmal unter der Mittelmeersonne klettern mochten, und für Anfänger, die nach dem Sektionskletterkurs im Frühjahr ihre Technik im Rahmen eines Fortgeschrittenenkurses verbessern wollten.

Die ersten Anmeldungen liefen ein, vorwiegend Interessenten für den Kletterkurs. Und dann wurde ich plötzlich mit der Frage konfrontiert: "Kann ich meine Familie mitnehmen?" "Hm ... natürlich, irgendwie müßte das ge-

hen." Eine zweite Familie meldete sich an, so daß wir nun mit zwei dreiköpfigen Familien und weiteren elf Teilnehmern unterwegs sind. Die Altersspanne liegt zwischen 15 und 46 Jahren. In den Familien klettern nur die Väter, Mütter und Tochter bzw. Sohn nutzen die Zeit zum Sonnen und Baden an der Ligurischen Riviera, der Strand ist in drei Minuten Fußweg zu erreichen.

Ich bin gespannt, wie sich nicht-kletternde Familienmitglieder in eine solche Veranstaltung integrieren lassen. Und überhaupt die Altersverteilung, dann die unterschiedlichen Intentionen — hier Alpenkletterer, dort Sportkletterer, hier totale Anfänger, dort erfahrene Kletterer — wie wird es gehen?

Um es gleich vorweg zu nehmen: Allen anfänglichen Zweifeln und Unsicherheiten zum Trotz, war die Fahrt ein Erfolg. Der Grund, weshalb wir von unserer Fahrt einmal ausführlich berichten möchten, ist die Tatsache, daß unserer Ansicht nach viel zu wenig von den sicherlich in den allermeisten Fällen erfolgreichen Fahrten berichtet wird. Teilnehmer und Leiter von Sektionsveranstaltungen sollten viel stärker ermutigt werden, von ihren Erfahrungen und Unternehmungen zu berichten. Es geht dabei nicht so sehr um die Darstellung dessen, was man "Tolles" gemacht hat - ich bin sicher, daß fast alle Veranstaltungen bei Teilnehmern und Leitern Begeisterung auslösen - sondern neben der häufig amüsanten Lektüre für die Sektionsmitglieder können hier vielleicht auch Entscheidungshilfen gegeben werden, etwa derart: "Bei einer solchen Fahrt möchte ich auch gerne einmal mitmachen". Die Jahresbilanzen der einzelnen Gruppen sind so nüchtern und trocken gehalten, daß diese kaum über die Fahrten und Aktivitäten einen interessanten Eindruck vermitteln können.

In diesem Sinne berichten nun noch Knut Eggenberger und Ingo Meyer-Berhorn, zwei junge Kletterer, deren Interesse im Sportkletterbereich liegen, sowie Gisela Volk, die als eine der beiden Mütter unserer Fahrt aus einer ganz anderen Perspektive erlebte.

Walter Klinkhammer



^{*)} Finale gilt als eines der schönsten Sportklettergebiete Italiens; klimatisch begünstigt durch seine Lage an der Ligurischen Küste, 60 km westlich von Genua. Auch im Herbst bietet die Region ein ideales Klima und sommerliche Temperaturen.

Finale '85

Das ging ja gut los! Der erste Klettertag war total verregnet. Wir boulderten ein bißchen in einer riesigen Höhle. Als der Regen jedoch immer stärker wurde, zogen wir es vor, uns zum Cappuccino in ein Café in Finale zu verkrümeln. Nachmittags hörte es auf zu regnen und wir konnten am Strand an einigen Felsen die ersten Technikübungen machen. Abends ging es dann los mit schwerer Kost: Technik, Technik und nochmal Technik. Seit dem Kletterkurs gehören Ausdrücke wie "Hüfte verschieben" oder "Schwerpunkt verlagern" zu unserem Standardvokabular. am Montag konnten wir dann bei strahlend blauem Himmel das Gelernte in die Tat umsetzen. Wir blieben am Monte Cuco, wo auch die schon erwähnte Höhle ist, die uns des öfteren als schattiger Pausenplatz diente. Nachmittags kletterten wir dann selbständig einige Touren. Abends stürzten wir uns hungrig - wie jeden Abend - auf das hervorragende Essen, das Trudi für uns kochte. Am Dienstag humpelten wir mit unserem hoffnungslos überfüllten VW-Bus wieder zum Cuco, der von III bis IX alle Schwierigkeiten bietet. Morgens war meistens Techniktraining angesagt, so auch an diesem Dienstag. Das Wetter spielte mit und schenkte uns einen blauen Himmel und strahlenden Sonnenschein, der durch eine angenehme kühle Brise erträglicher wurde. Am Nachmittag gelangen uns in Eigenregie tolle Sachen, unter anderem testeten wir eine 8an.

Mittwoch verschlug es uns, weil Regen angesagt, nach Monaco und Nizza. Leider konnten wir in Monaco nicht klettern, denn es regnete auch dort in Strömen. Dann fuhren wir weiter nach Nizza.

Abends waren wir vom vielen Autofahren noch nicht ausgelastet und sa-Ben noch lange in lustiger Runde zusammen. Gegen Mitternacht war jedoch Schluß, da der nächste Tag wieder ein harter Klettertag sein sollte. Tatsächlich — Donnerstag wurden wir voll gefordert. Die Fortgeschrittenen unter uns verdingten sich am Nachmittag als "Bergführer" für die Anfänger. Am Freitag wechselten wir dann vom Cuco zum Corno. In der Südlage machte uns die Sonne ganz schön zu schaffen. Trotzdem gelangen uns ein paar schöne Touren, wenn auch einige nicht immer dem richtigen Routenverlauf folgten. Am späten Nachmittag gab es noch die Möglichkeit, in Genua Kletterzeug zu kaufen. Einige Unentwegte zog es jedoch zur Dancing Dulle (8—). Sie blieben erfolglos und mußten noch 6 km mit dem ganzen Kletterkram nach Hause laufen. Samstag war nochmal Klettern nach eigener Fasson möglich. Die Nacht machten einige durch, denn um 2 Uhr starteten wir schon in Richtung Heimat.

Der Kletterkurs war für alle ein Riesenerfolg, nicht zuletzt wegen der hervorragenden Organisation.

Die Gruppe, die super zusammenpaßte, wird uns in guter Erinnerung bleiben

> Ingo Meyer-Berhorn Knut Eggenberger

Mit einer Portion Skepsis habe ich mich entschlossen, mit nach Finale Ligure zu fahren. Die Entscheidung war für mich schwer, weil ich keine Klettertouren mitmache, dann kam noch hinzu, daß mir alle Teilnehmer unbekannt waren. Beim gemeinsamen Abendessen in unserer Ferienwohnung stellten wir uns alle vor und so begann unser gemeinsames Urlaubszusammenleben. Es wurde ein Wochenplan zusammengestellt und jeder hatte so sein festes Programm: spülen, abtrocknen oder aufräumen. Unsere "Hüttenwirtin" Trudi hatte für alle immer ein deftiges Frühstück zurechtgemacht, die Auswahl war groß an Brot und Aufschnitt. Das Abendessen war auch nicht zu verachten, es war abwechslungsreich, schmackhaft, reichlich und immer eine Überraschung als Nachtisch.

Es gab keine festgelegte Tischordnung, jeder konnte Platz nehmen, wo er wollte und so lernte man sich von Tag zu Tag besser kennen. Die Gespräche bei Tisch wurden nie langweilig, weil der Nachbar ja fast immer ein anderer war.

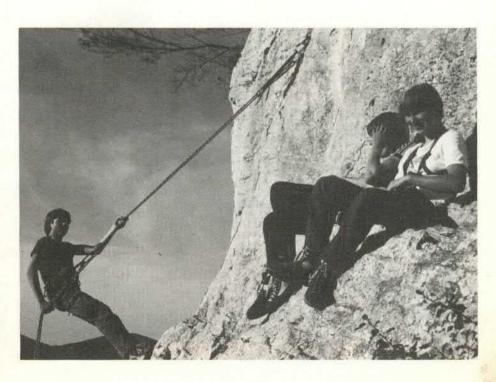
Das gemeinsame Einkaufen mit Trudi fand ich sehr lustig, drei Einkaufswagen waren gefüllt, ich glaube, das erlebt die Kassiererin auch nicht alle Tage.

Am 8. Oktober, meinem Geburtstag, den Tag werde ich so schnell nicht vergessen, hatte man mir — nachdem ich mich gesetzt hatte — eine Kerze hingestellt; die größte Überraschung war ein morgentliches Geburtstagsständchen, das man mir brachte. Den ganzen Tag über durfte ich faulenzen. Am Abend hat Trudi für uns alle Geburtstagswaffeln gebacken.

Als Außenstehender kann man sich nicht vorstellen, wieviel Arbeit in der Organisation gesteckt hat. Die Einkäufe mußten organisiert werden, und die Planung für das Essen war bestimmt auch nicht einfach.

Der Abschied ist uns sehr schwer gefallen. Ich würde so eine Fahrt zu jeder Zeit wieder mitmachen, obwohl ich nicht klettere, denn die Harmonie in der Gruppe war einmalig und ich wurde nicht als Fremdobjekt behandelt.

Gisela Volk



Blens: Hüttendienste 1986

5.- 6. 1.86 Uli Häußermann

11.-12. 1.86 Hein Esser

18.-19. 1. 86 Norbert Müller

25.-26. 1.86 Jürgen Kuhns

1.- 2. 2. 86 Walter Giller

9.-10. 2.86 Uwe Aßmann

15.-16. 2.86 Uli Glombitzka

22.-23. 2. 86 Gudrun Hahn

1.- 2. 3.86 Sülzen

8.— 9. 3. 86 Naturschutzgruppe

15.-16. 3. 86 F.-J. Sebastian

22.-23. 3.86 Sülzen

29.-30. 3. 86 Martin Goik

5.- 6. 4.86 ◀

12.-13. 4. 86 Uli Hille

9.-20. 4.86 Jugend Frielingsdorf

26.-27. 4. 86 Uli Häußermann

3. - 4. 5.86 ◀

10.—11. 5.86 ◀

17.—20. 5.86 ◀

24.-25. 5.86 Petra Derigs

31.— 1. 6.86 ◀

7.- 8. 6.86 R. Budde

21.-22. 6.86 G. Holtmann

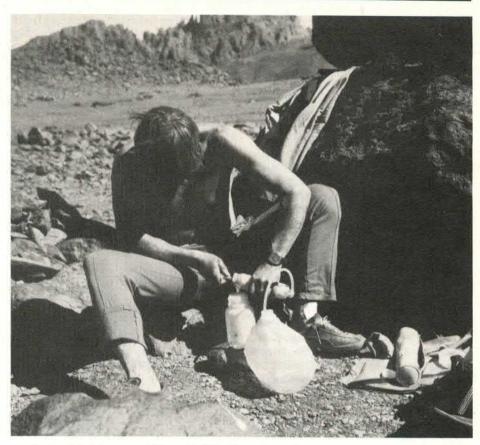
28.—29. 6. 86 R. Normigkeit 5.— 6. 7. 86 Petra Derigs

12.—13. 7.86 ◀

19.-20. 7.86 F.-J. Sebastian

26.-27. 7.86 P. Knüppel

2.- 3. 8.86 ◀



Im Freien kampieren müßten die Eifelbesucher ohne den Hüttendienst im Eifelheim Blens . . . (Foto: Florian Schmitz, in der Sahara)



Das Eifelheim Blens im Naturpark Nordeifel

(Foto: R. Rittweiler)

9.-10. 8.86 ◀ 16.-17. 8.86 23.-24. 8.86 30.-31. 8.86 ◀ 6.- 7. 9.86 ◀ 13.-14. 9.86 Umbau Hütte 20.-21. 9. 86 Umbau Hütte 27.-28. 9.86 Umbau Hütte 4.- 5, 10, 86 Umbau Hütte 11.-12. 10. 86 UIII Hille 18.-19. 10. 86 R. Normigkeit 25.—26. 10. 86 ◀ 1.- 2. 11. 86 8. - 9. 11. 86 Jugend Frielingsdorf 15.-16. 11. 86 Uli Glombitzka 22.-23. 11. 86 Lisa Rest 29.-30. 11. 86 Jürgen Kuhns 6.- 7. 12. 86 Lothar Rest 13.-14. 12. 86 Georg Holtmann 20.-21. 12. 86 Ludwig Sauerland

Wer kann an den noch nicht belegten Wochenenden Dienst machen? Bitte melden bei:

27.—28. 12. 86 ◀

Gudrun Hahn, Tel. 0221/ 4302337, oder Lisa Rest, Tel. 02202/ 59366, oder Peter Knüppel, Tel 02203/ 13513.

Ansonsten vielen Dank für die Hilfe. Trotzdem Freiwillige vor.

Peter Knüppel

Gebühren: Kölner Haus (in öS)

	Normalgebühr Bett	ermäßigte Gebühr Bett	Normalgebühr Lager	ermäßigte Gebühr Lager	Sondergebühr Lager
ohne Heizung	90	60	45	29	12
mit Heizung	+ 30	+ 30	+ 20	+ 20	+ 20

Gebühren: Hexenseehütte (in öS)

	Normalgebühr Bett	ermäßigte Gebühr Bett	Normalgebühr Lager	ermäßigte Gebühr Lager	Sondergebühr Lager
ohne Heizung	-	_	_	<u></u>	
einschl. Heizung und Küchen- benutzung		_	120,—	70,—	30,—

Die Geschäftsstelle gibt bekannt:

Interessierte Mitglieder können die Bilanz 1985 14 Tage vor der Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle einsehen.

Wer will seine alpine Literatur loswerden?

Ich sammle Führer, Jahrbücher, Romane, Lehrschriften, Bildbände, Biographien, etc., insbesondere aus dem letzten Jahrhundert und dem Anfang dieses Jahrhunderts. Angebote und Anfragen an:

Reinhold Kruse

Schillstr. 7, 5000 Köln 60, 2 76 31 48

Kletterführer — Wanderführer und Karten Alpine Literatur und Bildbände in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 217636

ordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels

Jander ein Jand letzter Bergsportausrüster,



DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtsortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — ein wirklich internationales Angebot.

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail - Versand - Fabrikation - Skischule

5000 Köln 1 - Breite Straße 40 - Ruf: 0221/216742

P kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der »HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck Prospekte kostenlos.

> Alpenvereins-Bücherei